

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG



26.-29. Mai 2022
Vorarlberg

Festival
der jungen
Chöre



2.2022

AKTUELL

- 04 Wenn die Musik zurückkehrt
- 05 Weiterbildungsangebote 2022
- 06 Aufbaukurs Chorleitung
- 07 Projektförderung für Chöre
- 07 Stellenausschreibung

VERANSTALTUNGEN

- 08 Singseminar St. Arbogast
- 09 Chorwerkstatt St. Arbogast
- 10 Tage der Kirchenmusik
- 10 Ehrungsabend 2022

INFORMATIONEN

- 12 Hauptversammlung 2022
- 13 Singseminar Batschuns
- 14 Chorsingtag für Senioren

JUGEND

- 16 Festival der jungen Chöre 2022
- 20 SING MIT 2022
- 21 Jugendchor Österreich: Water Music
- 22 Landeskindchor Probenstage
- 22 Kinderchor Schubidu

WISSEN

- 24 Gänsehaut
- 26 Wenzel Heinrich Veit

AUS DEN VEREINEN

- 28 (Ch)Originale: Käthe Gmeiner-Rümmele
- 32 Davenna Chor: „Movie Night“
- 32 Männerchor Götzis: Glanzlichter
- 34 Benefizkonzert für Ärzte ohne Grenzen
- 34 Fernweh-Konzert: Harmonie Götzis und Mann o Mann
- 35 Benefizkonzert für die Ukraine
- 35 Liederhort Tosters: Chorprojekt
- 36 Männerchor Frohsinn Koblach: Konzert
- 36 Männer- und Frauenchor Frastanz
- 37 vocappellas: Wir sind zurück!
- 37 Bregenzer Männerchor: Ehrung
- 38 Helmut Sonderegger: „Salve Maria“
- 40 Frohsinn Nofels
- 40 10 Jahre VoX
- 41 Vocale Neuburg feiert Geburtstag
- 42 100 Jahre LIEDErMännerChor Alberschwende

- 03 Leitartikel
- 27 Preisrätsel – Gewinner
- 43 Shop
- 44 Rätsel
- 44 Impressum



Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 2.2022

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie ist noch nicht vorbei, die Pandemie. Aber wir haben uns mit der Situation doch recht gut arrangiert. Natürlich gibt es immer noch Vorschriften, die nicht so angenehm sind, und Einschränkungen, auf die wir gerne verzichten würden. Die so oft gepriesene „Normalität“ ist das noch nicht.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Aber auch wenn wir uns Vieles anders wünschen, können wir doch einige Vorhaben umsetzen. So führen die meisten Chöre wieder Proben durch und veranstalten Konzerte. Ich freue mich sehr darüber, denn nur wenn wir weiter planen und Projekte umsetzen, können wir das Chorsingen in diesen schwierigen Zeiten weiterhin pflegen.

Landesjugendchor VOICES

Beim Internationalen Chorfestival und Wettbewerb in Riva del Garda hat der Landesjugendchor VOICES unter der Leitung von Paul Burtscher in der Karwoche zwei Gold-Diplome in den Kategorien „Musica Sacra“ und „Mixed Choirs“ ersungen und wurde zudem Kategoriesieger bei den Gemischten Chören. Wir freuen uns sehr über diese tolle Leistung und gratulieren herzlich.

Festival der jungen Chöre

Vom 26. bis 29. Mai 2022 wird in Vorarlberg das „Festival der jungen Chöre“ stattfinden. Jugendchöre aus allen österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol werden in Vorarlberg zu Gast sein. Und es gibt ein reichhaltiges Programm: Konzerte einzelner Chöre in Lauterach, Mäder und Nenzing sowie das große Konzert aller Chöre gemeinsam am 28. Mai 2022 im Montforthaus Feldkirch garantieren Chormusik, die wir uns nicht entgehen lassen sollten. Den Auftakt gestaltet die A-cappella-Gruppe MAYBE-BOP, und Oliver Gies hat eigens für dieses Chortreffen einen „Festival-Song“ geschrieben. Details zum Programm und zu den Chören haben wir auf den Seiten 16 bis 19 abgedruckt. Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum.

Der größte Kinderchor des Landes

Das Festival der jungen Chöre ist nicht das einzige Projekt für junge Stimmen. Am 2. Juli 2022 wird in der CASHPOINT-Arena in Altach der größte Kinderchor des Landes auftreten. Etwa 2.000 Kinder und junge Menschen werden in dieser Sporta-

rena ein Konzert bieten, das es in Vorarlberg noch nie gegeben hat. Ich lade alle Interessierten herzlich dazu ein, denn wenn viel Publikum anwesend ist, wird das Konzert noch eindrücklicher, und die jungen Choristen werden das für immer in guter Erinnerung behalten.

Jugendchor Österreich

Dieser Chor trifft sich nur einmal im Jahr und besteht aus je vier jungen Choristen pro Bundesland. Das garantiert einen Chor der Spitzenklasse. Die Probenwoche des Jugendchor Österreich wird heuer in Vorarlberg stattfinden und von Benjamin Lack geleitet. Er wird auch die beiden Konzerte auf der Bielerhöhe und in Bregenz dirigieren. Diesen Chor können wir zum ersten Mal in Vorarlberg hören, und so wünschen wir uns auch für diese Konzerte viele Zuhörer. Lasst euch das nicht entgehen – Chormusik in höchster Qualität und das in der doch eher ruhigeren Sommerzeit.

Mitarbeiter:in gesucht

Alle Projekte des Chorverband Vorarlberg werden in unserem Büro in Feldkirch geplant und vorbereitet. Aber auch die Verwaltung und Betreuung unserer Mitgliedschöre, der persönliche Kontakt zu Funktionären, die Website und die finanzielle Gebarung sind wichtige Tätigkeiten. Das alles kann unsere Geschäftsführerin Barbara Kathan mittlerweile alleine kaum mehr bewältigen. Daher suchen wir eine(n) Mitarbeiter:in in Teilzeit. Mehr dazu auf Seite 7.

Obwohl sie nicht vorbei ist, die Pandemie, sind wir sehr um die Chormusik und das Chorwesen bemüht, damit das wohl schönste Hobby der Welt weiterhin von möglichst vielen Menschen ausgeübt werden kann.

Ich wünsche euch alles Gute bei all euren Vorhaben!

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Wenn die Musik zurückkehrt

Kürzlich war es wieder soweit. Endlich! Ich arbeitete in meinem Büro in St. Arbogast, das sich direkt unter dem Großen Saal befindet. Und da hörte ich sie wieder, die vertrauten Klänge: das Stampfen und Klatschen, das Klavierspiel und den beherzten Gesang. Jawohl, dachte ich mir: Die Chöre sind zurück!

Da merkte ich erst, wie ich das alles vermisst habe in den vergangenen beiden Jahren. Denn wenn Musik im Haus ist, wenn gesungen wird, dann ist es gut. Fast wie im Himmel – good vibes im ganzen Arbogaster Bildungsdorf.

Im März 2020 verstummte das Haus. Nun ist es nicht so, dass ich die Stille nicht mag. Aber nicht, wenn sie verordnet wird. Unsere Kernanliegen sind schließlich Begegnung und Bildung. Das Haus lebt von der wahrhaftigen Zusammenkunft von Menschen. Und das ging plötzlich nicht mehr.

Das Arbogast-Team hat in den letzten zwei Jahren immer den Spielraum genutzt. Behördliche Vorgaben wurden ernst genommen und mit Hausverstand unaufgeregt umgesetzt. Kleinere Gruppen haben bei offenem Fenster getagt, manche Seminare wurden gar ganz ins Freie verlegt. Und Gäste wurden beim Essen zeitweise so distanziert platziert, dass man meinen konnte, sie hätten gestritten.

Auch viele Chöre des Landes haben aus dieser Zeit der Einschränkungen das Beste gemacht. Sogar mit Maske wurde gesungen, mitunter gut verumumt durch Schal und Kappe im Schulhof. Oder via Zoom als digitales Ensemble. Ich bewunderte den Ideen-Reichtum.

Aber irgendwann geht einem die Lust an kreativen Sonderlösungen aus. Weil es einfach nicht dasselbe ist. Wie ein Kuss durchs Telefon: Es bleibt nur eine Annäherung ans

ganze Glück. Wir brauchen echte Begegnungen, gemeinsames Singen und Spielen. Das ist durch nichts zu ersetzen.

**Wann de Musik vuabei is
Is ois wos zum Sogn gibt g'sogt
Ma steht do im Finstan
Allaa mit ois wos mi obetrogt**

Aus „Wann de Musik vuabei is“ von Willi Resetarits

Die zurückliegenden Jahre der Pandemie haben zu Erschütterungen geführt. Viele steckten sich an und

litten unter Symptomen, manche müssen mit Schicksalsschlägen in der Familie zurechtkommen. Die Zeit hat auch politische Abgründe zu Tage gebracht. Und die unzähligen Diskussionen mit Hobby-Virologen hinterließen strapazierte Nerven. Vielen Menschen machen außerdem die Folgen der Pandemie psychisch zu schaffen.

Die Corona-Jahre erwiesen sich auch als Gift für das Vereinsleben. Ich kenne Menschen, die ihre Tätigkeit im Chor beendet haben. Corona hat für den Schlussstrich gesorgt, den man vielleicht schon länger setzen wollte. Aber jetzt gab es den begründbaren Anlass für den Absprung.

Nach der Zeit des Rückzugs müssen wir uns nun wieder daran gewöhnen, zusammen zu kommen und sorglos zu singen, ohne gleich an Tröpfchen-Infektionen zu denken. Aerosole mio! Das wird Zeit brauchen. Immerhin, es tönt schon wieder vielversprechend herunter aus dem Großen Saal.

Übrigens trafen sich ebendort vor einiger Zeit auch der Wirtschaftswissenschaftler Matthias Binswanger und Schuhproduzent Heini Staudinger. Die beiden sprachen über den Wachstumszwang in unserem Wirtschaftssystem. Genau genommen sprachen sie nicht nur, vielmehr lieferten sie sich hitzige Wortduelle. Anspannung legte sich über den Raum.

Ein Glück, dass wir einen Musiker engagiert hatten, um das Gespräch zu umrahmen. Plötzlich begann er leise zu summen. Er wurde lauter und band die Gäste ein. Zuerst sah man zweifelndes Grinsen und nur zögerliches Mitmachen. Doch dann stimmten alle ein. Bei all den Differenzen schwang man plötzlich in derselben Frequenz. Eine gewisse Erleichterung war spürbar. Ein schönes Bild für noch viel größere Konflikte dieser Welt.

Deshalb bin ich mir sicher, dass das gemeinsame Singen wiederkehrt. Auch wenn Krisen bleiben. Vielleicht dann erst recht und aus voller Kehle. Denn es gibt ja einiges an Angestaumtem, was wir uns von der Brust singen müssen. Und es wird derzeit sogar täglich mehr.

**Daniel Mutschlechner
Geschäftsführer des Jugend-
und Bildungshauses St. Arbogast**



Daniel Mutschlechner

Weiterbildungsangebote 2022 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre



Für alle Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Covid-19-Bestimmungen!

FESTIVAL DER JUNGEN CHÖRE 26.-29.05.2022

26.05.2022, 19.30 Uhr
Gastkonzert MAYBEBOP
Feldkirch, Montforthaus

27.05.2022, 19.30 Uhr:
Konzerte in drei Regionen:
- Lauterach, Hofsteigsaal
- Mäder, Johann Josef Ender-Saal
- Nenzing, Ramschwagsaal

28.05.2022, 19.30 Uhr
Gemeinsames Abschlusskonzert
Feldkirch, Montforthaus

**SING MIT! – VORARLBERGS
GRÖSSTER KINDERCHOR**
02.07.2022, 18.00 Uhr
Altach, CASHPOINT-Arena

**JUGENDCHOR ÖSTERREICH
IN VORARLBERG**
24.-31.07.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Konzerte „Water Music“:
29.07.2022, 17.30 Uhr
Silvretta/Bielerhöhe, Kunstraum2032
30.07.2022, 19.00 Uhr
Bregenz, Pfarrkirche St. Gallus
Gesamtleitung: Benjamin Lack

CHORWERKSTATT ST. ARBOGAST

01.-04.09.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten: Bengt Ollén (SE), Bernhard
Putz (AT), Ulrich Mayr, Paul Burtscher

LANDESKINDERCHOR PROBENTAGE

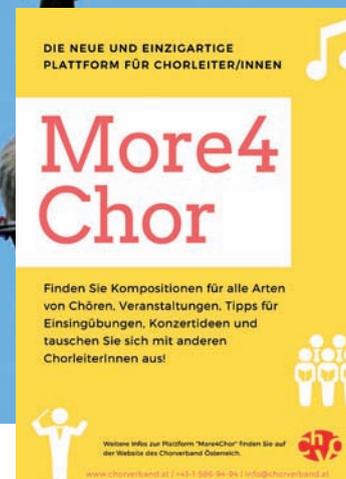
06.-09.09.2022
Hohenems, Bäuerliches Schul-
und Bildungszentrum
Leitung: Victoria Türtscher,
Birgit Giselbrecht-Plankel und Team

SINGSEMINAR ST. ARBOGAST

09.-11.09.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten: GCH – Tanja Wawra (DE),
MCH – Tristan Meister (DE)

FRAUENSINGTAG

01.10.2022, 9.00 – 17.00 Uhr
Koblach, DorfMitte
Referentin: Vreni Winzeler (CH)



DIE Plattform für Chorleiter More4Chor

Ermöglicht den Austausch von

- Kompositionen
- Arrangements
- Einsingübungen

das Bewerben von

- Konzerten
- Fortbildungen
- Veranstaltungen

und die direkte Vernetzung
Chorinteressierter
durch Upload und Download.

Anmeldung
Chorverband Österreich
www.chorverband.at
E info@chorverband.at
T 01 586 94 94

Aufbaukurs Chorleitung

am Vorarlberger Landeskonservatorium

- D**u bist bei uns richtig, wenn du ...
- gerne einmal einen Chor leiten möchtest,
 - einen passenden Einstieg dazu suchst und Grundlagen erlernen möchtest,
 - Einstiegsqualifikationen zur Teilnahme am Lehrgang Chorleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium erwerben möchtest.

Der Aufbaukurs Chorleitung 2022/23 bereitet in folgenden Unterrichtsfächern auf den Einstieg in den Lehrgang Chorleitung (Start im Herbst 2023) vor: Dirigieren (1 Stunde), Gehörbildung und Theorie (1 Stunde), Chorische Stimmbildung (0,5 Stunden). Der Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Dauer: Oktober 2022 bis Juni 2023
2,5 Stunden wöchentlicher Unterricht
am Vorarlberger Landeskonservatorium
Kurstag: nach Absprache
Kursort: Vorarlberger Landeskonservatorium

Kosten pro Semester:
€ 450,- für EU-Bürger
€ 650,- für NICHT-EU-Bürger



**VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM**



Aufnahmegespräch:

Montag, 27. Juni 2022, ab 18.00 Uhr

Anmeldung:

bis spätestens 15. Juni 2022 unter
vlk.ac.at/studium/weiterbildung

Information:

Ulrich Mayr, Lehrgangslitung, T 0650 830 1566
ulrich.mayr@vlk.ac.at oder sekretariat@vlk.ac.at

Projektförderung für Chöre

In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg gibt es auch für das Jahr 2023 eine Projektförderung für Chöre.



Vorarlberger Chöre, die als Veranstalter auftreten und außergewöhnliche Projekte für das kommende Jahr geplant haben, können bis 31. August 2022 mittels Antragsformular beim Chorverband Vorarlberg um Projektförderung für das Jahr 2023 ansuchen. Diese Projektförderung ist unabhängig von einer Mitgliedschaft beim Chorverband Vorarlberg und umfasst auch Choraktivitäten von Schul- und Jugendchören.

Der Chorverband Vorarlberg, dem von Seiten des Landes Vorarlberg ein zusätzliches Projektbudget zur Verfügung gestellt wird, übernimmt die Bewertung und Abwicklung der Anträge. Die Rückmeldungen an die Antragsteller erfolgen in schriftlicher Form bis spätestens Mitte Oktober.

Förderungswürdige Projekte sind unter anderem:

- qualitativ herausragende Projekte
- finanziell aufwändige Projekte
- chormusikalisch interessante Projekte
- Projekte, die für die Weiterentwicklung der Chormusik in Vorarlberg impulsgebend sind
- CD-Produktionen

- Aufführungen neuer Kompositionen (Uraufführungen, Auftragswerke – auch für Nicht-Vorarlberger-Komponisten)
- Teilnahme an namhaften Chorwettbewerben und Chorfestivals

Jubiläumsprojekte werden ebenfalls nach den oben angeführten Kriterien beurteilt.

Nicht unterstützt werden die allgemeinen Vereinsaktivitäten (wie Chorreisen oder gesellschaftliche Events), Infrastruktur und die Anschaffung von Chorkleidung.

Geförderte Chöre verpflichten sich, ihr Projekt jeweils mit einem abschließenden Projektbericht (inklusive Endabrechnung) zu dokumentieren.

Die Auszahlung der Projektförderung erfolgt innerhalb eines Monats nach Abgabe des Projektberichts. Im Falle der Nichteinhaltung der Vereinbarungen kann der Chorverband Projektbeiträge einbehalten.

www.chorverbandvlbg.at

GESUCHT

Für unser Büro in Feldkirch suchen wir ab September 2022 eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter in Teilzeit (ca. 40 – 50 %).

Wir bieten:

- Modernes Arbeitsumfeld und ansprechende Konditionen
- Interessante Herausforderung mit Gestaltungsfreiraum
- Zusammenarbeit mit einem dynamischen und etablierten Team

Wir erwarten:

- Kaufmännische Ausbildung
- Sprachliche Gewandtheit, sehr gute Rechtschreibkenntnisse

- Selbständiges Arbeiten, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Freude am Kontakt mit Menschen

Aufgabenbereich:

- Planung und Organisation der Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen unseres Verbandes
- Teilnahme an den Sitzungen der Leitungsgremien
- Inhaltliche und organisatorische Betreuung der Zeitschrift „Vorarlberg Singt“
- Datenverwaltung

Bewerbungsunterlagen bitte bis spätestens 31. Mai 2022 an office@chorverbandvlbg.at.

Singseminar St. Arbogast 2022

9. – 11. September 2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Notenausgabe: 9. September 2022, ab 8.15 Uhr
Seminarbeginn: 9.00 Uhr
Ende: 11. September, ca. 15.00 Uhr
(nach dem gemeinsamen Abschlusssingen)



Tanja Wawra

Referenten

Gemischter Chor: Tanja Wawra (DE)

Tanja Wawra ist Leiterin mehrerer erfolgreicher Kinder- und Jugendchöre sowie des semi-professionellen Münchner Vokalensembles Canzone11, mit dem sie im In- und Ausland großartige Erfolge feiert. Von 2008 bis 2012 wurde sie immer wieder für Probenphasen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks eingeladen. 2006 folgte sie dem Ruf als Professorin für Chorleitung an die Musikhochschule München. Nach einigen Jahren kehrte sie wieder zur Arbeit mit Kinder- und Laienchören zurück. Zudem ist sie als Jurorin, Dozentin und Gastdirigentin tätig.

Männerchor: Tristan Meister (DE)

Tristan Meister ist Jahrgang 1989 und erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Limburger Domsingknaben. Er studierte Chordirigieren und Orchesterleitung. Seine chorleiterische Tätigkeit reicht vom semi-professionellen Kammerchor bis hin zum großen Oratorienchor. Zudem ist er Gründer und Dirigent des Ensembles VocaPella Limburg, mit dem er regelmäßig CD-Einspielungen vorlegt, darunter die weltweit erste Gesamteinspielung aller A-cappella-Männerchorwerke von Max Reger. Weiters ist er Herausgeber von Chorbüchern sowie international gefragter Referent und Juror.



Tristan Meister

Kosten

Seminar mit Vollpension:
Einzelzimmer € 215,-, Zweibettzimmer € 195,-,
Mehrbettzimmer € 175,-
Seminar inklusive Mittagessen
(ohne Übernachtung/Frühstück): € 75,-
Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,-
Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten,
können einzelne Abendessen bestellt werden.
(Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.)

Anmeldung

Bis spätestens 20. August über unsere Homepage
www.chorverbandvbg.at.
Stornogebühr bei Abmeldung
nach dem 1. September: € 40,-

Es gelten die jeweils aktuellen Covid-Bestimmungen.
Wir freuen uns alle auf das gemeinsame Singen!

Chorwerkstatt St. Arbogast 2022

1. – 4. September 2022

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sind Grundkenntnisse im Blattsingen. Es gelten die jeweils aktuellen Covid-Bestimmungen.

Beginn: jeweils 8.30 Uhr
Ende: Sonntag, ca. 14.00 Uhr
(nach dem Mittagessen)

Referenten

Dirigierseminar A (für Anfänger)

Paul Burtscher
(LIEDERmännerChor Alberschwende, Landesjugendchor VOICES, Musikmittelschule Götzis)

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene)

Ulrich Mayr (Institut St. Josef, Feldkirch)

Dirigierseminar C (für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter)

Bengt Ollén (Schweden)



Paul Burtscher



Ulrich Mayr



Bengt Ollén



Bernhard Putz

Seminar Kinder- und Jugendchor

Bernhard Putz (Niederösterreich) wird parallel zu den Dirigierseminaren separate Einheiten für interessierte Kinder- und Jugendchorleiter gestalten. Themen: Stimmbildung, einfache Dirigierbewegungen, Erweiterung der Literatur.

Kursinhalt

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorzerziehung etc.

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Abendliches Rahmenprogramm

Musik und Bewegung

Sonntagvormittag

Musikalische Gottesdienstgestaltung

Kosten

Kursbeitrag inkl. Vollpension im Einzelzimmer: € 339,-
Kursbeitrag inkl. Vollpension im Zweibettzimmer: € 310,-
Kursbeitrag inkl. Vollpension im Mehrbettzimmer: € 280,-
Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 160,-
Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 122,-
Nur Abendessen + Kursgebühr: € 90,-
Kursbeitrag ohne Übernachtung, ohne Verpflegung: € 60,-

Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

Anmeldung

bis spätestens 10. August über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at. Stornogegebühr bei Abmeldung nach dem 22. August: € 60,-

„Ich sing dir mein Leid“ Tage der Kirchenmusik

12. – 16. Juli 2022, Bildungshaus Batschuns

Schwerpunkte

Kirchenmusik für und aus Vorarlberg
C(h)orona-Chormusik

Im Mittelpunkt steht ein Werk von Otto Nicolai:
Die festliche „Messe in D“ (1832) für Soli, Chor
und Orchester

Seminare

Neues Geistliches Lied – Alfred Dünser
Einfache mehrstimmige Rufe und Gesänge –
Pfarrer Armin Fleisch
Eine Reise durchs Gotteslob – Bernhard Loss
Chorleitung-Einzelcoaching – Benjamin Lack

Stimmbildung

Christine Schneider, Ingrid Zumtobel-Amann,
Matthias Haid

Geistliche Begleitung

Pfarrer Armin Fleisch (Bezau)

Gesamtleitung

Domkapellmeister Benjamin Lack (Feldkirch)

Abschlussgottesdienst

(mit der Messe in D von Otto Nicolai):
Samstag, 16. Juli 2022, 19.00 Uhr
Frastanz, Pfarrkirche

Anmeldungen bis 29. Juni 2022 an:

Kirchenmusikreferat der Diözese Feldkirch
T 05522 3485-205
E kirchenmusik@kath-kirche-vorarlberg.at

Folder zum Download:

www.kirchenmusik-vorarlberg.at



Ehrungsabend für verdiente Jubilare

**Der Chorverband Vorarlberg
ehrt die Verdienste langjähriger
Chorsängerinnen und Chorsänger
für 40, 50 und 60 Jahre
Mitgliedschaft und lädt zu einem
festlichen Abend ein.**

Freitag, 14. Oktober 2022, 18.00 Uhr

Mäder, Johann Josef Ender-Saal

Musikalische Gestaltung:

Männer-Ensemble „Five Gold Rings“
Kons-Fiddler (Leitung Evelyn Fink-Mennel)

Organisatorisches:

Die Ehrungsanträge müssen bis spätestens
31. Mai 2022 eingereicht werden.

Ehrungsrichtlinien und Antragsformulare:

www.chorverbandvlbg.at/ehrungen.htm

Wir freuen uns auf die Jubilare und ihre Begleiter.
Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung
folgen rechtzeitig.

„Ich kenn mich aus!“



Wer nichts weiß, muss alles glauben. Keine angenehme Situation, wenn's um Geld geht. Mit FiRi erhältst Du topaktuelles und fundiertes Zusatzwissen im Rahmen deiner HAK-Ausbildung, direkt aus den Unterlagen von Topunternehmen der Branche. Mit Fachreferaten von Experten, Praxisseminaren vor Ort und der Möglichkeit, leichter an Feriajobs zu kommen, macht Dich FiRi fit für eine Karriere im Banken- und Versicherungswesen.

www.firi.at



Der Landeskinderchor
Vorarlberg mit Jakob Peböck

Ehrenzeichen, Förderpreis & Co

Hauptversammlung 2022

Bei der diesjährigen – seit 2020 aufgrund der Corona-Pandemie erstmals wieder durchgeführten – Hauptversammlung in der Kulturbühne AMBACH in Götzis standen Neuwahlen auf dem Programm. Obmann Axel Girardelli und Musikbeirats-Vorsitzender Oskar Egle wurden mit ihren Teams einstimmig für die kommenden drei Jahre bestätigt.

In der Chorszene hat Corona schmerzhaft Spuren hinterlassen. „Unsere Chöre waren in ihren Aktivitäten stark eingeschränkt. Proben fanden nicht statt, Sänger sind den Chören abhanden gekommen, auch Chorleiter haben das Handtuch geworfen und hinterlassen ein landesweites Vakuum“, berichtete Musikbeirats-Vorsitzender Oskar Egle.

Per 31.12.2021 gehörten dem Chorverband Vorarlberg 104 Chöre (84 Erwachsenenchöre sowie 20 Kinder- und Jugendchöre) mit insgesamt 3.032 Sängerinnen und Sängern an. Das sind um vier Chöre bzw. 234 Sänger weniger als noch im Vorjahr.

Egle sprach von Long Covid im Chorbereich, dessen Spätfolgen in ihrem Umfang noch nicht absehbar sind. Positiv sei der spürbar gestärkte Zusammenhalt in der Vorarlberger Chorfamilie. Mit Optimismus blickt der Chorverband auch auf eine der größten Aktionen in seiner Geschichte. Beim Projekt „SING MIT“ werden am 2. Juli 2022 rund 2.000 singende Kinder in der CASHPOINT Arena in Altach teilnehmen. „Zuversichtlich stimmt auch, dass wir das Interesse fünf junger Menschen zur Mitarbeit in unserem Verband wecken konnten. Sie werden künftig in der Verbandsleitung und im Musikbeitrag für das Chorwesen im Land aktiv sein“, freut sich Obmann Axel Girardelli.

Förderpreis 2022

Jakob Peböck wurde in diesem Jahr der Förderpreis des Chorverband Vorarlberg verliehen. Der 28-jährige Dornbirner ist Absolvent des Mozarteums und der Uni Innsbruck und unterrichtet an der Musikmittelschule Bregenz und am Marienberg. Seit 13 Jahren singt Peböck beim Landesjugendchor VOICES. Er ist im Leitungsteam des Landeskinderchores, leitete während seines Studiums diverse Chöre und ist Gründungsmitglied des Barbershop-Quartetts „Five Gold Rings“. Der Förderpreis in Höhe von € 3.000,- hat den Zweck, die Arbeit von musikschaaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und wird alle zwei Jahre vergeben.

Goldenes Ehrenzeichen für Birgit Giselbrecht-Plankel

Eine besondere Ehre wurde der Sängerin und Chorleiterin Birgit Giselbrecht-Plankel zuteil. Sie leitet seit zwölf Jahren den Landeskinderchor Vorarlberg und ist neben ihrer solistischen Tätigkeit eine international gefragte Gesangspädagogin sowie Jurorin bei zahlreichen Wettbewerben im In- und Ausland. Obmann Girardelli: „Für deine unermüdlichen Bemühungen um deine Schäfchen, für deine liebevolle Art, für deine großen Erfolge mit dem Landeskinderchor, für dein Fachwissen, für deine musikalische Arbeit und dafür, dass du immer ein offenes Ohr hast, wenn es um das Singen geht, überreiche ich dir hier und heute das Goldene Ehrenzeichen des Chorverband Vorarlberg.“

Musikalisch umrahmt wurde die diesjährige Hauptversammlung vom Landeskinderchor Vorarlberg und dem Ensemble vocappellas aus Dornbirn.

Herbert Motter



Goldenes Ehrenzeichen für Birgit Giselbrecht-Plankel



Förderpreis für Jakob Peböck

Die Dornbirner Ensembleformation vocappellas



Neues „altes“ Präsidiumsteam (von links): Vizeobmann Roland Repnik, Obmann Axel Girardelli und Vizeobmann Benno Winder.

Eine warm empfohlene Erfahrung

Eindrücke vom Singseminar Batschuns mit Stefan Kaltenböck



Eintrudeln von 39 Sängerinnen und Sängern am frühen Freitagnachmittag in Batschuns, strahlendes Frühlingswetter am Wochenende der fallenden Corona-Bestimmungen – AUFBRUCHSTIMMUNG.

Gemächliches Vorbereiten von Körper und Stimme, fast verträumt nach innen Summen und Tönen, dann ein paar Phrasen, steigend oder sinkend, und fast unmerklich ins „richtige“ Singen übergehen – ins Jodeln oder am nächsten Morgen in einen halbtönenmäßig steigenden Boogy „Good morning, how are you?“

Es ist schon beeindruckend, wie meine in diesen Zeiten nicht soo geübte Stimme die Probenarbeit von 8.30 bis 21.00 Uhr recht mühelos bewältigt. Dabei wird ja niemand meinen, dass danach Bettruhe oder Schweigen herrschte, sondern ganz im Gegenteil wurde, wie üblich, tief in die Nacht hinein und den Morgen hinaus das Repertoire der verschiedenen Chöre in der Praxis abgeglichen und das „Wie ist oder war das bei euch?“ ausgetauscht oder auch für Aushilfssänger:innen vorgefühlt und geworben: Biete zwei Tenöre für einen Sopran – na, ist das ein Angebot?

Stefan Kaltenböck – angenehm, ruhig und unspektakulär, wenn nötig in aller Ruhe mehrfach das Gleiche abrufend, bis die gewünschte Präzision, der gewünschte Effekt erreicht ist – und dabei ganz klare Ansagen: „Wesentlich sind die Vokale und der Rhythmus – die Töne kommen schon, oder auch nicht – egal, Hauptsache ihr singt es mit Überzeugung, dann kann es das nächste Mal besser werden,

kann das Gehirn lernen.“ Und immer wieder appelliert er, ähnlich einem Schauspieler in die Rolle zu schlüpfen: „Entdecke die Diva in dir! – Gegen den Sopran ankämpfen, die singen einen bösen Ton! – Liebe Bäse, kein Rosenkranzgemurmel. Der fröhliche Christenmensch singt.“

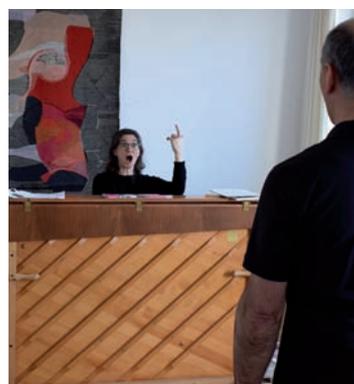
Sorgfältig ausgewählt die vielfältige Literatur, halb weltlich, halb geistlich, von jahrhundertalt bis frisch komponiert, eine enorme Spannweite der Genres – abwechslungsreich und angenehm, um konzentriert zu bleiben; unwahrscheinlich, dass nicht für jede(n) etwas in der bevorzugten Richtung dabei ist.

Sehr schön, auch diesmal ein Angebot für Stimm- bildung. Cécilia Berglund-Kresser, Gabi Hronek, Angelika Kopf-Lebar und Petra Lindner-Schöch gehen engagiert und hochkompetent auf die persönlichen Bedürfnisse ein.

Bei aller Intensität wird es schnell Sonntagmittag. Ein Ständchen fürs Personal, Revue-Passieren der geprobt Stücke vor einigen Gästen in der Kapelle, vor allem zur eigenen Freude und für den Überblick des Bearbeiteten.

Zwei volle Tage Singen, sich Einlassen und Vertiefen, Schwingen mit Gleichgesinnten, sich singend wieder einmal von einer anderen Hand führen lassen – eine wiederholenswerte und warm empfohlene Erfahrung.

Monika Madlener
Chor St. Nikolaus, Fußach



Schon einige Dezennien

Irmgard Müller im Gespräch mit Edgar Wolf

Das dreizehnte Mal seit 2008 bist du Ende März von Niederösterreich nach St. Arbogast gereist und hast mit Vorarlberger Senioren gesungen. Hatte es die Zahl 13 in sich?

Ja, schon aus dem einen Grund, dass nach der Pandemie von allen der Mut gefasst wurde, wieder zu starten, neu zu beginnen: Der Chorverband, dass er den Singtag für Senioren ausgeschrieben und zur Teilnahme eingeladen hat. Die Sängerinnen und Sänger, dass sie da waren, fleißig gesungen haben und wieder die Gesellschaft und das Haus genossen haben.

Du hast in deiner langen, erfolgreichen Ära als Musikpädagoge und Chorleiter viele Sängerinnen und Sänger musikalisch geschult und begleitet. Was ist für dich das Spezielle am Seniorensingtag des Chorverband Vorarlberg?

In vielen Belangen ist das Team des Chorverband Vorarlberg in der Landschaft der österreichischen Chorverbände Vordenker, begeht neue Wege, versucht die Bandbreite des Laienchorsingens in all ihren Facetten anzubieten. So auch vor dreizehn Jah-



ren das „Chorsingen mit Senioren“. Es ist nicht das „Offene Singen“, bei dem man sich für eine Stunde trifft und einige Lieder mit Gitarren-, Klavier- oder „Ziach“-Begleitung singt, sondern es wird in der Form des gemischten Chores singbare Literatur von mir als Kursleiter angeboten.

Du probst mit den Teilnehmern vielfältige Chorwerke, informierst sie über deren Entstehung und stellst ihnen die Komponisten und Arrangeure vor. Nach welchen Aspekten planst du das Programm, worauf legst du besonderen Wert an diesem Tag?



Ich stelle für den Tag einen Spruch, einen Gedanken, ein Generalthema bei der Erarbeitung der Literatur in den Mittelpunkt. So hat es einmal geheißen: „Singen macht Spaß!“ oder „Der Herbst zieht ein!“, „Fein sein, beinander bleibn!“. In diesem Jahr stellte ich mir die Aufgabe, Chorliteratur für die Senioren zum Thema „Und die Welt hebt an zu singen!“ zu suchen. Also werden Chorwerke, Arrangements, Volkslieder, Kanons quer durch die Vielzahl an Möglichkeiten für gemischten Chor gesucht, verworfen, in das Programm aufgenommen und zu einem Liederheft zusammengestellt. Ein besonderes Anliegen ist mir das Singen von Volksliedern und Kompositionen aus der Vorarlberger Chorszene, die vom Chorverband veröffentlicht wurden. So wurde in diesem Jahr ein Teil der Komposition „Schaffa“ von Thomas Thurnher erarbeitet. Der Komponist war anwesend und vom Ergebnis begeistert.

Ein weiterer für mich wichtiger Ansatzpunkt für das Chorsingen mit Senioren ist die Gesunderhaltung der Stimme. Es heißt ja: „In einem gesunden Körper steckt eine gesunde Stimme.“ Das sind allgemeine körperliche Übungen, ausgerichtet für den Gebrauch der Chorstimme. Das richtige Atmen, die Sängersposition, der Gebrauch der „gemischten Stimme“, die Aussprache beim chorischen Singen usw. Dies alles und Vieles mehr wird im Zuge der Erarbeitung der Literatur mit angeboten.

„Ein erlebnisreicher Tag mit Gleichgesinnten“ heißt es in der Ausschreibung. Dient die



Veranstaltung also auch der Geselligkeit und dem Miteinander?

Nach einer Probeneinheit, die neunzig Minuten dauert, gibt es den gesellschaftlichen Teil. Tratsch bei Kaffee und Kuchen oder mit einem Achterl, Austausch von Neuigkeiten zwischen Sängerinnen und Sängern, Genuss der Köstlichkeiten beim Mittagessen und vor allem das Genießen des herrlichen Ambientes im Bildungshaus St. Arbogast.

Was empfehlst du als Fachmann, damit die Stimme auch im Alter noch schön klingt, was ist gut für ihre Pflege?

In unserem Alter ist das Training, also der regelmäßige Gebrauch unserer Stimme, von Bedeutung. Nach Möglichkeit selbst flexibel bleiben. Wenn die Höhe im Sopran nicht mehr passt, in die Altstimme wechseln. Die Neugierde zum Lernen aber immer behalten! Die Stimme verliert zwar an Klangschönheit, der Tonumfang wird kleiner, sie wird zittriger. Jedoch ist der Eintritt in diese Gegebenheiten individuell verschieden.

Gibt es witzige Erlebnisse vom Seniorensingtag, die dich zum Schmunzeln gebracht haben?

Ja, gerade bei diesem Singtag, wo es um die Ausdrücke bei der Komposition „Schaffa“ mit einem Text der Lecher Mundartdichterin Angelika Stark-Wolf ging. Jedes vertretene Tal, jeder Ort hat seine eigene Wort-

Interpretation dazu geäußert. Wir suchten dann eine chorisch stimmige Lösung.

Hast du mittlerweile ein „Stammpublikum“, oder darfst du dich immer wieder über „Nachwuchs“ freuen?

Stammpublikum? Ja. Jedoch verändert sich auch die Senioren-Landschaft. Es spricht für den Singtag, dass die Anzahl der Teilnehmer etwa im gleichen Ausmaß bleibt. Mich freut die ausgezeichnete Proben- und Disziplin, die Pünktlichkeit, Freundlichkeit, die Aufnahmefähigkeit bis zum letzten Ton, bis zur letzten Minute des Singtages.

Die letzten zwei Jahre waren für die Chorszene eine große Herausforderung. Wie hast du diese Zeit erlebt, und was hast du für dich daraus mitgenommen?

Es gibt im Leben viele Einschnitte, überhaupt wenn man schon einige Dezennien gelebt hat. Die Pandemie war bzw. ist ein solcher Abschnitt. Den musste ich, so wie alle anderen auch, meistern. Das heißt positiv denken, positiv wirken, sich nicht von seinen Zielen ablenken lassen. Und wenn eine Möglichkeit zum Tun, zum Singen, zum Chorleiten gegeben ist, die Weichen dafür stellen. Aus diesem Grund bin ich auch dem Chorverband dankbar, dass ich den Singtag für Senioren gestalten durfte.

Festival der jungen Chöre

Chorgesang schlägt Brücken und schafft Begegnung zwischen den Menschen. 13 junge Chöre aus allen österreichischen Bundesländern und Südtirol treffen sich in Vorarlberg zum gemeinsamen Singen und werden verschiedene Regionen in eine stimmige Klangwolke tauchen.



© Sven Sindt

**Donnerstag,
26. Mai 2022**

19.30 Uhr

**Eröffnungskonzert
mit MAYBEBOP**

Feldkirch, Montforthaus

**Freitag,
27. Mai 2022**

10.00 Uhr

**Workshops mit den
Mitgliedern von MAYBEBOP**

Feldkirch, Montforthaus

19.30 Uhr „3G – g(c)hörig.guat.gsunga“

Lauterach, Hofsteigsaal
Mäder, Johann Josef Ender-Saal
Nenzing, Ramschwagsaal

**Samstag,
28. Mai 2022**

11.00 Uhr **Offenes Singen**

Bregenz

19.30 Uhr **Schlusskonzert „zemma.singa“**

Feldkirch, Montforthaus

**Sonntag,
29. Mai 2022**

Messgestaltungen

DIE CHÖRE

BURGENLAND

Vokalensemble KUGA

Die Kulturvereinigung „KUGA“ (Kulturna Zadruga) ist im mittleren Burgenland als multikulturelles Kulturzentrum bekannt, mit Sitz in der kroatischen Gemeinde Großwarasdorf. Neben Konzerten, Vernissagen, Theater u.a. bietet es auch Platz für Kurse mit Fokus auf die Mehrsprachigkeit der Region.

1994 gründete Jelka Zeichmann-Kocsis einen zweisprachigen Kinderchor (deutsch-kroatisch), der unter anderem acht große Eigenproduktionen (Kindermusicals) auf die Bühne brachte. Zusätzlich zum Kinderchor war die Weiterführung eines Jugendchores eine logische Konsequenz. Meilensteine sind vor allem die vier großen Musical-Eigenproduktionen mit jeweils rund 2.000 Zuhörern.

Chorleiterin: **Jelka Zeichmann-Kocsis**



KÄRNTEN

Quartett OisterniX

Die Anfänge des Quartetts liegen im Jahr 2015 – damals noch als Mitglieder des Jugendchores „Young Oisternig“. Nach mehreren Geburtstagsständchen und dem Fazit „Klingt jå gâr nit so lezt!“ entstand das „Quartett OisterniX“.

Die Gemeinschaft und die Freude am Singen stehen im Vordergrund. So überrascht es nicht, dass zwischen den harmonischen Stimmen enge Freundschaften entstanden sind, ganz nach dem Motto: „Beim Singen kummen die Leit zomm.“

Zu den Höhepunkten zählen neben der musikalischen Gestaltung von Hochzeiten und Taufen auch Einladungen anderer Chöre und Gruppen. OisterniX möchte weiterhin Neues ausprobieren, sich fordern und vor allem die Freude am Singen behalten und mit anderen teilen.





NIEDERÖSTERREICH

Landesjugendchor Niederösterreich

Der Landesjugendchor Niederösterreich ist ein Projektchor der Vokalakademie Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem Chorverband NÖ und Wien.

Der Chor bestand ursprünglich aus Sängern und Sängerinnen der Jugendsingwoche Großrußbach und konnte bereits 2014 beim Wettbewerb „Österreich singt“ in Salzburg seine Leistung mit einem sehr guten Erfolg präsentieren. Er wirkte schon bei zahlreichen Konzerten im Festspielhaus St. Pölten, 2019 beim Projekt „Vielstimmig“ in Krems sowie beim Niederösterreichischen Adventsingen in Grafenegg mit.

Chorleiter: **Oliver Stech** und **Fabio Felsberger**

VoxMix

Die sieben Sängerinnen sind in Grünbach am Schneeberg aufgewachsen, haben dort in verschiedenen Gruppen gemeinsam gesungen und ihre Liebe zur Musik entdeckt.

Der Wunsch, eine Gesangsgruppe zu gründen, wurde 2021 Wirklichkeit: Die gemeinsame Vergangenheit und die große Harmonie (nicht nur in musikalischer Hinsicht) sind eine gute Basis für das gemeinsame Proben und Erarbeiten neuer Stücke. Als Alternative zu den fehlenden Auftrittsmöglichkeiten in der Corona-Zeit veröffentlichte das Ensemble einen Vox-Mix-Adventkranz in den sozialen Medien und freut sich, die musikalische Reise live vor Publikum fortzusetzen.

Leitung: **Anna-Maria Krismer**



OBERÖSTERREICH

Hard-Chor The New Generation

Hard-Chor The New Generation ist ein Chor speziell für junge Stimmen in Linz und Umgebung – für Fans von schwungvoller Chormusik, die gerne unter der Dusche oder bei Festivals gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten lauthals Refrains singen, die auf Pentatonix abfahren und Beatboxen lässig finden. Seit 2019 wird im geschichtsträchtigen Chorraum Frohsinn geprobt, in dem schon Anton Bruckner gewirkt hat. Diesen Spirit spürt man heute noch.

Chorleiter:
Alexander Koller
und **Nicole Buchegger**



SALZBURG

Jugendkantorei am Salzburger Dom

Die Jugendkantorei am Dom wurde 1987 ins Leben gerufen. Ab einem Alter von etwa 14 Jahren singen viele ehemalige Domkapellknaben und -mädchen in diesem Nachwuchschor der Dommusik.

Schwerpunkte der musikalischen Tätigkeit sind die Gestaltung festlicher Gottesdienste und Konzerte mit Chor-Orchesterwerken im Dom sowie Konzerte mit moderner Chormusik aller Stilrichtungen. Die jährliche Singwoche in Fladnitz, Konzerte und Engagements im In- und Ausland sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Treffen der Pueri Cantores zählen zu den Highlights der Jugendkantorei.

2016 wurde der Chor zu Jungen Botschaftern der Mozartwege ernannt. 2017 erhielt die Jugendkantorei beim Bundesjugendsingen in Graz den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Pflichtliedes. Die letzten Chorreisen führten nach Paris, Barcelona, Győr und Verona.

Chorleiter: **Gerrit Stadlbauer**

STEIERMARK

Singakademie Graz

Den Sänger:innen der Singakademie Graz wird seit der Gründung 1995 unter der Leitung von Maria Fürntratt eine umfassende gesangliche Ausbildung angeboten: Bei den zahlreichen internationalen Auftritten (von Norwegen bis Südafrika, von Shanghai bis San Francisco) bemühen sich die jungen Choristen stets, den Bogen von der großen österreichischen Chortradition zur Gegenwartsmusik zu spannen.



2018 „ersangen“ die Grazer Jugendlichen den Chor-Olympiasieg in der Erwachsenenkatgorie „Spirit & Faith“ in Südafrika. Zahlreiche weitere Chorwettbewerbspreise seit 1998 (mehrmals die Bewertung „ausgezeichnet“ beim Bundesjugendsingen, 52 internationale Wettbewerbspreise) und Chor-Orchester- bzw. Bühnenwerke im Sinne einer permanenten Qualitätsüberprüfung sind ein Ergebnis der großen Singbegeisterung und der intensiven klanglichen Arbeit, die an oberster Stelle steht. Jüngste Erfolge: Gold in Kobe (Japan) im Jänner 2020 und die Verleihung des Steirischen Wappens durch den Landeshauptmann.

Chorleiterin: **Maria Fürntratt**

SÜDTIROL Jugendchor Sexten

Der Jugendchor Sexten wurde 2005 von Hannes Tschurtschenthaler gegründet mit dem Ziel, junge Leute zum Singen zu motivieren. Das Singen bei kirchlichen Feiern und Hochzeiten gehört bis heute zu den Hauptaufgaben des Chores. Wichtige Highlights waren die Musicals in den Jahren 2010, 2012, 2017, 2019 und im Herbst 2021. Diese Aufführungen haben gezeigt, dass auch ein bescheidener Jugendchor aus einem kleinen Dorf Leute begeistern und bewegen kann. Zudem ist der Chor ein wichtiger Ort für Freundschaften geworden.

Chorleiter: **Hannes Tschurtschenthaler**



Kategorie-Sieger im Finale. Im Rahmen des Festlichen Singens der Singschule tritt der Wiener Jugendchor regelmäßig im Wiener Konzerthaus auf.

Chorleiter: **Alexander Kral**

VORARLBERG Jugendchor DaCapo al fine Bregenzerwald

Jung, dynamisch und top-motiviert präsentiert sich der seit fünf Jahren bestehende Jugendchor DaCapo al fine. Der Großteil der rund 25 Sängerinnen und Sänger zwischen 15 und 22 Jahren besuchte die Musikmittelschule Lingenau.

Bereits kurz nach seiner Gründung erhielt der Chor beim Landesjugendsingen 2017 in Dornbirn das Prädikat „Ausgezeichnet“. 2018 nahm DaCapo am Europäischen Musikfestival in Neerpelt (Belgien) teil und wurde mit einem Ersten Preis ausgezeichnet. Im bisher einstudierten Repertoire sind polyphone Renaissance-Musik, Mundart- und Volksliteratur sowie Chorliteratur aus dem Bereich der Rock- und Populärmusik enthalten.

Chorleiter: **Ingrid Held** und **Martin Ritter**



TIROL Silberstimmen Schwaz

Die Silberstimmen sind der Schulchor des Realgymnasiums Schwaz. Sie bestehen seit über 25 Jahren und haben rund 60 bis 70 Mitglieder. Als Aushängeschild der Schule und der Stadt Schwaz gestalten die Silberstimmen Messen, Konzerte, schulinterne Feiern, treten bei Wettbewerben an und begeben sich regelmäßig auf Konzertreisen im In- und Ausland. 2017 konnten sie beim Bundesjugendsingen in Graz einen sehr guten Erfolg ersingen.

Chorleiter: **Thomas Waldner**



CALYPSO

Der Jugendchor Calypso aus Götzis besteht seit sieben Jahren und ist aus dem Kinderchor Frechdax entstanden. Viele Mitglieder singen schon seit über 15 Jahren miteinander. Mit dem sensationellen zweiten Platz bei der ORF-Show „Die große Chance der Chöre“ und Auftritten im In- und Ausland zeigten die jungen Künstler, was in ihnen steckt. Neben vielen Konzerten sind es immer wieder außergewöhnliche Erlebnisse, die den Chor zusammenschweißen (Konzertreisen nach Deutschland, Tschechien, Salzburg oder Wien ...).

Chorleiterin: **Anne Mayer-Weiß**



WIEN Wiener JugendChor

Der Wiener JugendChor der Musikschulen der Stadt Wien wurde 2011 gegründet. Die Choristen im Alter von 16 bis 25 Jahren erhalten zusätzlich zur Probenarbeit wöchentlich Gesangsunterricht in der Kleingruppe. Das Repertoire umfasst Literatur verschiedenster Epochen sowie große Orchesterwerke. 2016 erhielt der Chor beim „30. Internationalen Chorwettbewerb Franz Schubert“ im Wiener Konzerthaus einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werks, wurde überdies in der ersten Runde mit Gold bewertet und stand somit als

Jugendchor Vokalgau

Der Chor wurde 2013 gegründet und besteht aus 30 engagierten Jugendlichen im Alter von 14 bis 28 Jahren. Das mehrstimmige Singen, die Umsetzung anspruchsvoller Chorliteratur und die Freude am gemeinsamen Singen sind Zielsetzungen der musikalischen Arbeit. Die meisten Chormitglieder stammen aus der Region Walgau in Vorarlberg – daher auch der Name Vokalgau. Initiator des Projekts war Roman Amann, der auch gleich zwei weitere Chorleiterinnen, Gabriele Hronek und Susanne Bösch, mit ins Boot holte.

Chorleiterinnen: **Susanne Bösch** und **Gabriele Hronek**



26.–29. Mai 2022
Vorarlberg

**Festival
der jungen
Chöre**



Eröffnungskonzert

Donnerstag, 26. Mai 2022, 19.30 Uhr
Feldkirch, Montforthaus

Vier Typen. Vier Mikrofone. Deutsche Texte. Bestes Entertainment. MAYBEBOP. Die Presse schreibt, dass niemand ihrer entwaffnend ungekünstelten Art und ihrer Spielfreude widerstehen kann. Dass der Vokalvierer von Programm zu Programm an Reife gewinnt, ohne an Frische und Unterhaltungswert zu verlieren. Dass ihre doppelbödigen Songs ins Ohr gehen, Position beziehen und den Nerv der Zeit treffen. Dass sie stilistisch keinerlei Limitierungen kennen. Dass das Licht- und Sounddesign Maßstäbe setzt.

Die Wahrheit ist: Die Jungs von MAYBEBOP langweilen sich einfach schnell. Sie suchen ständig nach neuen Herausforderungen, um sich bei Laune zu halten und das Publikum zu überraschen. Es gibt kein Drehbuch, jeder Abend ist unverbraucht und einzigartig, jede Konzertminute feiert den Moment. Alles, nur kein Stillstand.

Das erklärte Ziel: Los!
MAYBEBOP macht übrigens a cappella.
Das ist aber eigentlich auch egal.

Karten:

Erwachsene: € 25,-
Schüler/Studenten: € 10,-
www.events-vorarlberg.at sowie
in allen Vticket-Vorverkaufsstellen
E karten@feldkirch.at, T 0043 5522 9009

3G – g(c)hörig.guat.gsunga

Freitag, 27. Mai 2022, 19.30 Uhr

Lauterach Hofsteigsaal	Mäder Johann Josef Ender-Saal	Nenzing Ramschwagsaal
Veranstaltender Verein: Männerchor Lauterach	Veranstaltender Verein: Männerchor Götzis	Veranstaltender Verein: GIOIA-Chor
Hard-Chor The New Generation Leitung: Alexander Koller	Singakademie Graz Leitung: Maria Fürntratt	Landesjugendchor NÖ Leitung: Oliver Stech und Fabio Felsberger
Wiener JugendChor Leitung: Alexander Kral	Jugendkantorei am Salzburger Dom Leitung: Gerrit Stadlbauer	Jugendchor Sexten Leitung: Hannes Tschurtschenthaler
Silberstimmen Leitung: Thomas Waldner	Quartett OisterniX	VoxMix Leitung: Anna Maria Krismer
Jugendchor DaCapo al fine Bregenzerwald Leitung: Ingrid Held und Martin Ritter	Vokalensemble KUGA Leitung: Jelka Zeichmann-Kocsis	Jugendchor VOKALGAU Leitung: Gabriele Hronek, Susanne Bösch
Karten: Erwachsene: € 15,- Schüler/Studenten: € 7,- www.maennerchor-lauterach.at/festival-der-jungen-choere/ oder an der Abendkassa	Karten: Erwachsene: € 15,- Schüler/Studenten: € 7,- www.maennerchor-goetzis.at oder an der Abendkassa	Karten: Erwachsene: € 15,- Schüler/Studenten: € 7,- www.events-vorarlberg.at , in allen Vticket- Vorverkaufsstellen oder an der Abendkassa

zemma singa – Schlusskonzert

Samstag, 28. Mai 2022, 19.30 Uhr
Feldkirch, Montforthaus

Elf Festival-Chöre präsentieren
ein attraktives Kurzprogramm –
eine Leistungsschau der
singenden österreichischen Jugend.

Karten: Erwachsene: € 20,-
Schüler/Studenten: € 10,-
www.events-vorarlberg.at
sowie in allen Vticket-Vorverkaufsstellen
E karten@feldkirch.at, T 0043 5522 9009

SING MIT 2022

Der größte Kinderchor des Landes

SING MIT 2022 hat das Ziel, jungen Menschen zwischen 8 und 14 Jahren das „Erlebnis Singen“ zu vermitteln. Nach der schwierigen Zeit der Pandemie ist es wichtig, für die Jugend in Vorarlberg Aktionen und Projekte zu initiieren. Der Chorverband Vorarlberg möchte Kindern die positiven Erlebnisse des gemeinsamen Singens vermitteln und nachhaltig für Musik begeistern. Höhepunkt ist ein Konzert des bisher „größten Vorarlberger Kinderchors“ am 2. Juli 2022 in der CASHPOINT-Arena Altach.

Somit bereichert dieses Projekt das musikalische Angebot der Schulen und der Chöre. Mit viel Leidenschaft und Fachkenntnis wirken Musikpädagogen und Chorleiter als Partner gemeinsam bei der Realisierung mit. Das musikalische Programm mit dem professionell ausgearbeiteten Begleitmaterial verspricht Abwechslung, Motivation und Inspiration.

SING MIT fördert nicht nur die stimmliche Entwicklung der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen, ihre soziale Kompetenz, Konzentration und Ausdauer. Durch die Konzertvorbereitung entwickeln die Kinder zudem grundlegende musikalische Kompetenzen, Rhythmusgefühl, Melodiesicherheit, musikalischen Ausdruck und den richtigen Umgang mit der eigenen Stimme und meistern neue Herausforderungen.



Folgende Chöre mit rund 2.000 Kindern werden beim Konzert am 2. Juli mitmachen:

BG Bregenz-Blumenstraße 1a, 1c
 Bienenchor, VS Hohenems-Schwefel
 Chor der VS-Dornbirn-Rohrbach
 Chor Schule am See, Hard
 Die Katzenbiberhasen, VS Hohenems-Schwefel
 Die Wallis, VS Dornbirn-Wallenmahd
 Gütler Schulchor, Dornbirn
 Harder Ohrwürmle
 Höchster Rohrspatzen
 Institut Sankt Josef, Feldkirch
 Kinderchor der tonart Musikschule
 Kinderchor Hörtele, Feldkirch-Tosters
 Kinderchor Singlinge
 Klassenchor VS Viktorsberg
 LZH-Chörle, Dornbirn
 Mädchenchor Nüziders
 Mittelschule Haselstauden
 Mittelschule Hittisau, 1ab
 Mittelschule Koblach
 Mittelschule Lustenau-Kirchdorf
 Mittelschule Wolfurt, 1c
 Musikmittelschule Bregenz-Stadt
 Musikmittelschule Dornbirn-Bergmannstraße
 Musikmittelschule Götzis
 Musikmittelschule Thüringen
 Popchor der Mittelschule Thüringen
 Restlechorle MMS Thüringen
 Schulchor Bregenz-Weidach

Konzert „SING MIT“

Samstag, 2. Juli 2022, 18.00 Uhr

Einlass: ab 16.30 Uhr

Altach, CASHPOINT-Arena

Karten:

ab Anfang Mai über tickets.scra.at

Sitzplatz: € 15,-

Stehplatz: € 10,-

Schüler/Studenten: € 1,-



Water Music

Jugendchor Österreich in Vorarlberg

Der Jugendchor Österreich ist der nationale Auswahlchor mit 40 jungen Top-Sänger:innen von 17 bis 26 Jahren aus allen Bundesländern und Südtirol. Vom 24. bis 31. Juli 2022 sind die Choristen zu Gast in Vorarlberg und erarbeiten unter der Leitung von Benjamin Lack und seinem Team ein Konzertprogramm zum Thema „Water Music“.

In der Musik sind die Elemente immer wieder Inspirationsquelle für Komponisten und ihre Werke. So auch das Wasser: Wasser als Sinnbild für den Fluss des Lebens und der Bewegung der Klänge, Quelle der Kraft und Ruhe, Quelle der Energie und des Lebens. All diese Eigenschaften kommen in der Chormusik dieses Programms zum Ausdruck. Neben Werken Alter Meister, die sich mit dem Text des Psalm 137 beschäftigen, erklingt auch Neue Chormusik von Eric Whitacre und Ēriks Ešņvalds sowie eine Uraufführung von Thomas Thurnher (Auftragskomposition „Quiet Water“). Die „Sunrise Mass“ von Ola Gjeilo wird das zentrale Werk der Konzerte sein. Musik, die aus den Sphären des Himmels eine Brücke zur Erde und ihren Elementen bauen möchte.

www.jugendchor.at

Künstlerische Leitung: Benjamin Lack

Studierte Schulmusik, Horn und Orchesterleitung. Als Stipendiat des Dirigentenforums des Deutschen Muskrates arbeitete Lack u.a. mit Persönlichkeiten wie Mariss Jansons und Kurt Masur, die wichtige Impulsgeber für ihn wurden.

Studierte Schulmusik, Horn und Orchesterleitung. Als Stipendiat des Dirigentenforums des Deutschen Muskrates arbeitete Lack u.a. mit Persönlichkeiten wie Mariss Jansons und Kurt Masur, die wichtige Impulsgeber für ihn wurden.



Im Rahmen seiner lehrenden und künstlerischen Tätigkeit am Vorarlberger Landeskonservatorium bewegt sich Benjamin Lack in einem breit aufgestellten Repertoire der Chor- und Orchesterliteratur, in dem auch Neue und Neueste Musik einen wichtigen Stellenwert haben. Darüber hinaus ist er Domkapellmeister an St. Nikolaus in Feldkirch, künstlerischer Leiter des Bregenzer Festspielchores und des Kammerchor Feldkirch.

Lack dirigierte bei den Bregenzer Festspielen und am Vorarlberger Landestheater und ist an beiden Institutionen regelmäßig tätig. Er stand u.a. am Pult der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und des Symphonieorchesters Vorarlberg.

„Water Music“

Konzerte Jugendchor Österreich

Freitag, 29. Juli 2022, 17.30 Uhr
Silvretta/Bielerhöhe,
Kunstraum2032

Samstag, 30. Juli 2022, 19.00 Uhr
Bregenz, Pfarrkirche St. Gallus

illwerke vkw
Energie für Generationen.

Landeskinderchor Probentage

6. – 9. September 2022, Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum



Victoria Türtscher

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein wichtiges musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probentage im September.

Der Landeskinderchor möchte ...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiter entwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln

- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen

Musikalische Leitung:

Victoria Türtscher, Birgit Giselbrecht-Plankel und Team

Beginn: Dienstag, 6. September 2022, 15.00 Uhr

Ende: Freitag, 9. September 2022, ca. 19.00 Uhr

Kosten (inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 140,-
Unterbringung in Mehrbettzimmern
(Zweierbelegung)

Anmeldung (für Kinder ab neun Jahren):

www.chorverbandvlbg.at (Veranstaltungen)

Anmeldeschluss: 5. August 2022

(brennende Teilnehmerzahl!)

Es gelten die jeweils aktuellen Covid-19-Bestimmungen.

Alle weiteren Informationen (inkl. Rechnung für Unterkunft/Verpflegung) werden nach dem Anmeldeschluss zugesandt.



Birgit Giselbrecht-Plankel

Kinderchor Schubidu Frastanz

Wir sind Gottes Familie Kunterbunt!

Der Kinderchor Schubidu wurde eingeladen, die Familiengottesdienste am 6. März in Frastanz und am 27. März in Satteins musikalisch zu gestalten.

Die Kinder stellten beeindruckend unter Beweis, was sie in kürzester Zeit zu leisten imstande sind. Acht Lieder aus dem Davidino mussten in Rekordzeit einstudiert werden, da es vor der ersten Messfeier nur zwei Proben gab. Die 29 Schubidus im Alter von vier bis elf Jahren waren zum Glück voller Vorfriede und Motivation, da es seit langem wieder die ersten Auftritte vor Publikum waren.

Die Kirchen waren an beiden Tagen so voll wie sonst nur an Feiertagen, und viele stolze Eltern, Geschwister und Großeltern waren anwesend. Sie schenken

dem Kinderchor kräftigen Applaus und zahlreiche lobende Worte. Zitat eines Kindes nach der Messe: „I han scho ganz vergessa, wia viel Spaß a so an Uftritt macht.“ Damit ist doch eigentlich alles gesagt.

Nächster Auftritt: Jahreskonzert am 11. Juni gemeinsam mit dem Männer- und Frauenchor Frastanz und dem Ensemble Querdur.

Andrea Decker





Charles Best Photography

GEORGE GERSHWIN PORGY AND BESS

Konzertante Version von Wayne Marshall

18. und 20. Mai 2022, 19.30 Uhr | 22. Mai, 19 Uhr | Tonhalle St. Gallen

Eine Produktion des Theaters St. Gallen in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium

Indira Mahajan, Alison Buchanan Sopran
Ronald Samm Tenor
Gordon Hawkins Bassbariton
Chor des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Sinfonieorchester St. Gallen
Leitung: **Wayne Marshall**
Einstudierung Chor: **Benjamin Lack**

Kartenvorverkauf: www.theatersg.ch



VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM

Reichenfeldgasse 9, 6800 Feldkirch
Weitere Informationen unter
www.vlk.ac.at

Jeder von uns weiß, was gemeint ist,
und wohl keinem Normalsterblichen ist
die damit gemeinte Erfahrung fremd:

Gänsehaut

**„Der Überraschungseffekt ist quasi
die Abkürzung zur Gänsehaut.“**

Reinhard Kopiez, Professor für Musikpsychologie

Es war am Ende eines strapaziösen Tages, mit dem man sich als Musikliebhaber nur versöhnen kann, indem man sich ein besonderes musikalisches Werk zu Gemüte führt. „Turandot“ von Giacomo Puccini beschenkt uns im dritten Akt mit einem phänomenalen Höhepunkt im „Nessun dorma“. Und obwohl ich diese Arie des Prinzen Kalaf an besagtem Abend nicht zum ersten Mal hörte, zauberte sie in mich ein unbeschreibliches Gefühl, das sich unvermittelt als Gänsehaut bemerkbar machte. Wow!

Ein weiteres Gänsehaut-Erlebnis wurde mir als aktiv mitwirkender Sänger bei einem Konzert zuteil. Unser Chor gab damals ein ohnehin schon bewegendes Negro-Spiritual zum Besten, das mich just bei einer Aufführung in jenem beeindruckenden Konzertsaal weit weg von zu Hause auf ganz besondere Weise berührte: „Steal Away“. Eine Stimmung, die mir ewig in Erinnerung bleiben wird.

Wie wir wissen, sind Emotionen ein grundlegender Bestandteil menschlicher Existenz. Der lateinische Ursprung des Begriffes „Emotion“ verweist auf die innerliche Bewegtheit, von der eine emotional berührte Person betroffen ist. Diese durch Situationen von psychologischer Bedeutung ausgelöste „bewegende Erfahrung“ kann sowohl unsere Gefühle in Aufruhr bringen als auch physiologische Reaktionen bewirken. (Zimbardo, Philip G.: *Psychologie*; Springer; 1995; S. 442)

Evolutionsgeschichtlich stammt das Phänomen der Gänsehaut eigentlich aus der Zeit, als sämtliche Quadratzentimeterchen der Hautoberfläche des Menschen noch mit Haaren bedeckt waren, sprich: der Mensch noch (echtes) Fell trug. Und damals

diente besagtes Phänomen vor allem als Kälteschutz. Bei entsprechend niederen Temperaturen löste der Parasympathikus ein sanftes Zusammenziehen der an den Haarwurzeln gelegenen feinen Haarmuskeln aus – mit dem Zweck, die Fellhaare aufzustellen. Und durch das dabei gebildete Luftpolster zwischen den Haaren war schließlich für Isolation gegen die ärgste, affig gemeine Kälte gesorgt.

Aber kurzum: Das Einzige, was uns Menschen noch als Relikt eines einstmals hautschützenden Fells geblieben ist, erleben wir eben hin und wieder als Gänsehaut. Denn trotz der ganzen Evolution: Die zahllosen zarten Haarwurzel-Müskelchen sind noch immer da! Und das Beste: Sie sind im Normalfall auch funktionstüchtig und verursachen bei uns mit ihrer Kontraktion zum einen manchmal ein schauriges Uhuuu!-Gefühl, wenn wir uns erschrecken oder fürchten und es uns eiskalt über den Rücken fährt. Aber – und das ist das Allerbeste: eben auch dann, wenn uns ein erhebender Augenblick, eine großartige Erfahrung, ein Wahnsinns-Erlebnis dieses fantastische Wow-Gefühl beschert! Gänsehaut – oder verbalisiert: „Mir stellt es die Haare auf!“

**„In der Musik sind es gerade
die starken Emotionen, die
dieses Herzerwärmen bzw.
Haarerwärmen miterzeugen.“**

Eckart Altenmüller, Professor für
Musikphysiologie und Musikermedizin

Musik kann uns so sehr berühren, dass das gemeinhin bekannte Phänomen von Gänsehaut auftritt, die Erfahrung von „Schauern, die den Körper hinunterrieseln“. Musikpsychologisch betrachtet, handelt es sich hierbei um eine sogenannte „Thrill-Erfahrung“. Gehirnforscher, wie beispielsweise Anne Blood und Robert Zatorre (2001), konnten mittels einschlägiger Untersuchungsergebnisse demonstrieren, „dass durch dieses Gänsehauterleben während einer Musik-

erfahrung dieselben neuronalen Systeme im Gehirn aktiviert werden, die sonst nur auf Stimuli wie Sex, Schokolade oder Rauschdrogen reagieren.“ (Bossinger, Wolfgang; Eckle, Raimund, Hrsg.: *Schwingung und Gesundheit; Traumzeit Verlag, 2008; S. 163f.*)

„Das ist auch der Grund, warum manche Leute süchtig nach bestimmten Musikstücken werden.“

Eckart Altenmüller

Empfinden wir Musik für uns als angenehm, tritt das sogenannte limbische System in Aktion, das Belohnungszentrum in unserem Gehirn, und „das Gehirn gibt sich alle Mühe, aus Musik ein umfassendes Erlebnis zu machen.“ So werden beispielsweise auch Glückshormone wie das Dopamin ausgeschüttet, das wiederum die Gänsehautbildung fördert.

Und gerade die Gemeinsamkeit des Ausübens ruft vor allem beim Singen eine intensive Gruppenbindungsfunktion hervor. Auch im altbekannten Sprichwort „Wo man singt, da lass dich nieder ...“ kommt dies zum Ausdruck. (Bossinger, Wolfgang; Eckle, Raimund, Hrsg.: *Schwingung und Gesundheit; Traumzeit Verlag, 2008; S. 149f.*)

Wissenschaftler, die sich mit Kommunikation beschäftigen, haben sich auch dieses Phänomens und seiner Bedeutung in der Gegenwart angenommen und herausgefunden, dass es sich bei der sogenannten Gänsehaut zudem um eine Form von zwischenmenschlicher Interaktion handelt: nämlich um einen Fall von nonverbaler Kommunikation. Es bildet sich bei entsprechender Empathiefähigkeit ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl. „Wir sind sinnverwandt. Wir gehören irgendwie zusammen!“

Interessanterweise empfinden Mafa, Angehörige einer Ethnie in Nord-Kamerun, beispielsweise Dissonanzen als weniger störend, weil sie gemeinsames Musizieren primär als Highlight schlechthin erleben. Wenn es bei ihrem musikalischen Gemeinschaftserleben intonationsmäßig gerade mal nicht top abgeht, sehen sie das durchaus pragmatisch: Reibungen gehören bei gemeinsamem Tun einfach dazu – auch wenn dies durchaus Gänsehaut hervorrufen kann. Oder vielleicht gerade deswegen? (Nach- und weiterzuhören bei: Stumpfe, Miriam; Autorin bei SRF Kontext; 2021; Internet: srf.ch sowie weitere Informationen: mpg.de; *Universalien der Musik*; Fritz, Thomas; 2009).

Musik hören, Musik machen, Singen – ohne Emotionen kaum denkbar – dient nicht nur zur Erbauung des Einzelnen, sondern zur Förderung von Fähigkeiten, die in komplexen sozialen Gemeinschaften wichtig sind. Gemeinsames Musizieren und Singen

stellen besondere Arten von Kommunikation dar. Wir erleben diese Aktivitäten als angenehm; sie machen uns glücklich. Diese Glücksgefühle können ganz schön ansteckend sein. Musik hat sozusagen einen direkten Draht zu unseren Gefühlen.

Wie das Ergebnis einer Untersuchung von Musikpsychologe Reinhard Kopiez und seinen Mitarbeitern allerdings auch zeigt, scheint es eine universale „Gänsehautmusik“ nicht zu geben. Über 400 Probanden wurden verschiedene Musikstücke vorgespielt, wobei sich in deren Empfindungen dennoch einige Gemeinsamkeiten für ein Gänsehaut-Gefühl herausstellten:

- der plötzliche Einsatz eines Chores während einer Musikaufführung;
- der unvermutete Einsatz einer Solostimme – vor allem, wenn es sich um eine Frauenstimme handelte;
- große akustische Steigerung – sowohl bei einem Subito-forte, einem Pianissimo über mehrere Takte als auch bei einer unerwarteten Pause;
- Nicht jeder Mensch erlebt den Gänsehaut-Effekt in gleicher Weise und ob bzw. wann er eintritt, hängt sehr von seinen Hörgewohnheiten ab. Eine Rolle spielt dabei, ob die Hörerwartung erfüllt oder ob diese lustvoll konterkariert wird. (Internet: br-klasik.de; *Wenn Musik unter die Haut geht*; Felix, Susanna; 2020)

Zusammenfassend lässt sich also festhalten:

Der Sinn für Musik und die Bereitschaft, sich von ihr berühren zu lassen, ist beim Menschen tief verwurzelt. Dabei wirken spezifische Klänge und Strukturen aus sich heraus und rufen entsprechende Empfindungen hervor.

Gänsehaut im Zusammenhang mit Musikerleben kann ich ganz banal als passiv beteiligtes Individuum, z.B. als Zuhörer, zu spüren bekommen, aber auch als aktiver Sänger oder Musiker. Und: Als solcher kann ich mitunter sogar am Auslösen von Gänsehaut bei anderen, einfühlsamen Personen mitwirken.

Eine allgemein und für jeden gültige Liste von Musikstücken und Chorwerken, die Gänsehaut-Potential bieten, scheint es nicht zu geben. Jeder Mensch hat eben – bestimmt auch aufgrund seines jeweils individuellen Werdegangs und seiner speziellen psychischen Verfassung bzw. Aufnahmefähigkeit – seine ganz persönlichen Auslöser für Gänsehaut.

Wann und bei welchem musikalischen Highlight hattest DU zuletzt ein solches Wow-Erlebnis?

Elmar Nardin
Männerchor Götzis

Wenzel Heinrich Veit

Leben und Werk eines zu seiner Zeit allgemein anerkannten Komponisten

Wenzel Heinrich Veit (Václav Jindřich Veit) wurde am 19. Jänner 1806 in Repnitz, einem Ortsteil von Libochowan im Kaisertum Österreich geboren und starb am 16. Februar 1864 in Leitmeritz. Er war ein deutsch-böhmischer Komponist und Jurist.

Der Sohn eines wohlhabenden Pachthofbesitzers in Repnitz studierte von 1821 bis 1828 Jura und Philosophie an der Karls-Universität in Prag und erhielt anschließend eine feste Anstellung beim Magistrat der Stadt Prag. Die Musikalität scheint Wenzel Heinrich Veit von seinem Vater, Johann Wenzel Veit, vererbt bekommen zu haben, denn dieser betätigte sich zeit seines Lebens als Sänger und Geiger. Als Musiker war Sohn Wenzel Heinrich Veit mehr oder weniger Autodidakt. Eine elementare Ausbildung auf diesem Gebiet erhielt er bereits in seinem Geburtsort, wo ihn sein Volksschullehrer Wenzel Bernd Klavierspiel und Musiklehre unterrichtete. Später erlernte er auch das Orgel- und Violinspiel. Durch zielstrebige bzw. unaufhörliche Pflege der Musik erreichte Veit aber schon bald ein musikalisches Niveau, das ihn den damaligen Fachmusikern ebenbürtig machte.

Wenzel Heinrich Veit kam 1815 nach Leitmeritz ins Gymnasium, wo er regelmäßig bei den Schulgottesdiensten die Orgel spielte. 1841 wirkte er kurze Zeit als Musikdirektor des städtischen Orchesters von Aachen. Das Angebot einer adäquaten Anstellung in Augsburg lehnte er allerdings ab. Vom Jahre 1850 an war er Rat beim k.u.k. Oberlandesgericht in Prag und von 1854 bis 1862 Präsident des Kreisgerichtes in Eger, dem heutigen Cheb. 1862 wurde Wenzel Heinrich Veit sogar Kreisgerichtspräsident in Leitmeritz. Dort leitete er nicht nur die Organisten-, sondern auch die Sängerschule. Zudem war er als Mitglied tonangebender Prager Musikvereine prägend für das Musikleben dieser bedeutenden Stadt. 1847 erfolgte sogar seine Ernennung zum Ehrenmitglied des „Dom-Musik-Vereins“ in Salzburg.

Schon im Jahr 1835 gab Wenzel Heinrich Veit drei Streichquintette beim Verlag Hofmeister in Leipzig als op. 1 heraus, denen bald als op. 20 ein viertes Quintett folgte. 1839 erschien sein erstes Streichquartett op. 3 in Druck. Seinen eigentlichen Durch-



bruch als Komponist erlebt Veit aber 1835, als er auf Betreiben von Friedrich Pixis – dem damaligen Direktor des Prager Konservatoriums – mehrere seiner Werke öffentlich präsentierte. 1838 nahm sogar Robert Schumann wohlwollende Notiz von Kompositionen Veits, als er einige seiner Werke bei einem sogenannten „Quartettmorgen“ spielte. Wenzel Heinrich Veit komponierte im Laufe seines Lebens u.a. zwei Sinfonien, mehrere Ouvertüren, ein Violinkonzert, eine „Missa solemnis“, eine „Große Festmesse“, Lieder und Männerquartette sowie eine ganze Reihe von Kammermusikwerken. Auch veröffentlichte er ein „Leitmeritzer Gesangsbuch“. Sein letztes Opus war das Auftragswerk „Te Deum“, welches er für die Einweihung der Karolinentaler Kirche in Prag komponierte. Seine blasmusikalischen Beiträge als Komponist sind einerseits das „Notturno“ op. 24 für sechs Hörner und andererseits sein „Schlachtgesang“ für 16 Stimmen mit Blasinstrumenten.

Der gesamte Nachlass Veits wurde 1872 von seiner Familie an das Nationalarchiv übergeben und in der Folge vom tschechischen Archiv für nationales Schrifttum übernommen. Am 14. September 1999 wurde im Rahmen einer ganztägigen Feier zu Ehren Wenzel Heinrich Veits vor dem Stadttheater in Leitmeritz eine überlebensgroße Büste feierlich enthüllt.

Zu Lebzeiten wurde Wenzel Heinrich Veit vor allem als Komponist von Kammermusikwerken und Vo-

kalmusik geschätzt. Diese Tatsache spiegelt sich auch heute noch wider, da fast ausnahmslos nur solche Kompositionen gegenwärtig als Notenausgaben oder Tonträgerinspielungen greifbar sind.

Wenzel Heinrich Veits Sohn, August Emanuel Veit (*1850 in Prag – † 1931 in Brünn) besuchte die Konservatorien von Prag und Dresden. Er wandte sich dem Theater zu und gelangte über Sondershausen, St. Gallen, Teplitz, Magdeburg, Riga, Hannover und Olmütz nach Brünn, wo er 1899 Erster Kapellmeister des Deutschen Theaters wurde. Dort förderte er vor allem die Werke von Richard Wagner und Anton Bruckner. Er war auch Mitbegründer und Dirigent der „Philharmonischen Konzerte“ von Brünn.

**Gottfried Veit, Ehrenkapellmeister des VSM
(Verband Südtiroler Musikkapellen)**

Erschienen in der Dezember-Ausgabe
der Zeitschrift „KulturFenster“

Nachdruck mit Genehmigung des Autors
und des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen

Werkverzeichnis: www.klassika.info

Preisrätsel

48 ist die Lösung des Musiknoten-Rätsels
in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“.
Aus den zahlreichen Einsendungen wurden
folgende Gewinner gezogen:

Brigitte Dünser, Lochau
Maria Oder, Zell am See
Bruno Piazzini, Sulz

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

BEZAHLTE ANZEIGE



Fr 3/JUNI 20 Uhr

GESANGSKAPELLE HERMANN & FORTUNE A-CAPELLA RELOADED

Kartenvorverkauf bei allen ländleTICKET Vorverkaufsstellen, in allen Sparkassen
und Raiffeisenbanken in ganz Vorarlberg, online auf www.laendleticket.com.

www.bludenz.at

JETZT GLEICH
KARTEN SICHERN!

Vorarlberg

getzner

vkw

SPARKASSE
Bludenz
Hauptsponsor Bludenz Kultur

(Ch)Originale

Grüß Gott, Kaiserliche Hoheit

Käthe Gmeiner-Rümmele



Früh übt sich, wer eine Meisterin werden will.“ Ein bekanntes Sprichwort, das auf Käthe Gmeiner-Rümmele zutrifft.

Sie wächst in einer sehr musikalischen und sangesfreudigen Familie auf. Ihre Eltern melden sie mit vier Jahren zum ORF-Kinderchor an, der von Maria Bösch-Fussenegger geleitet wird. Das Studio ist im Dornbirner Rathaus untergebracht, wo auch die Chorproben stattfinden. Für Aufnahmen dienen Räumlichkeiten im Gasthaus Schlossbräu. „Für uns Kinder eine Herausforderung, denn wenn wir einen Fuß bewegten, gierte sofort der alte Holzdielenboden, und die Aufnahme wurde abgebrochen – alles wieder von vorne. Nachmittagslang dauerte es, bis ein Lied für das Radio fertig war.“

Eines Tages erfahren die Kinder vom neuen, modernen ORF-Funkhaus, wo die Aufnahmen wesentlich leichter gelingen: „Das war unglaublich, da konnte man alles zusammenmischen, und wir mussten nicht mehr stundenlang an einem Lied arbeiten.“ Insgesamt singt Käthe drei Jahre beim ORF-Kinderchor, gemeinsam mit ihrer jüngeren und älteren Schwester.

Während ihrer Pflichtschulzeit singt sie im Schulchor und wird mit dem Wettbewerbssingen vertraut. Die Teilnahme am Bundesjugendsingen in Salzburg ist ihr heute noch als besonderes Erlebnis in guter Erinnerung.

Instrumental begeistern Käthe die Tasteninstrumente. Mit sieben Jahren besucht sie die Dornbirner Musikschule, lernt anfänglich Melodica und wechselt dann auf das Akkordeon. Sie schwärmt von ihrem damaligen Musiklehrer Mäser, bei dem sie sehr viel lernte – sie beherrschte die „Tanzenden Finger“ oder das „Trompetenecho“ und war stolz, wenn sie diese und andere Musikstücke bei den Vorspielabenden entweder solo oder im Duett präsentieren durfte.

Mit 16 wird Käthe Mitglied beim Alpenverein: Alpenverein und Singen sind eins. „S'Liaderbüachle im Rucksack war Pflicht, fast wichtiger als das Erste Hilfe-Päckchen.“ Drei Jahre ist Käthe Sängerin beim Alpenvereinschor Hinterbregenzerald.

Danach gibt es eine längere Singpause. Sie heiratet ihren Mann Gerhard und bekommt ihre Töchter Linda und Pia. Die Familie zieht in ihr neu errichtetes Haus auf dem Haselstauder Berg und lernt dort

Au-pair-Zeit bei den Habsburgern: Familienfoto mit Kaiserin Zita



Käthe bei der Theatergruppe „d'Süosslar“



den Nachbarn Gernot Schwendinger kennen. Seine Schwester ist ausschlaggebend, dass Käthe heute beim Chor losamol singt. „Der Chor probte für ein großes Konzert mit der Stadtkapelle Dornbirn-Haselstauden, und Birgit hat mich zum Mitsingen geworben, das war 2003 – und seither bin ich Sängerin bei losamol. Dieses Konzert war für mich ein einmaliges Erlebnis, wir haben unter anderem das Musical ‚Hair‘ aufgeführt – einer meiner schönsten Auftritte.“

In den nun bald zwanzig Jahren bei losamol übt Käthe sieben Jahre lang das Amt der Obfrau aus. Die selbst sehr sportaffine Frau engagiert sich für die Teilnahme an den Landessängerschirennen, einmal gibt es sogar den Preis für die größte Mannschaft. Ihr Tipp für eine Alternative zu den leider nicht mehr stattfindenden Sängerschirennen: eine Radsternfahrt.

„Die unterschiedlichen chorischen Auftritte bei losamol bringen viel Abwechslung. Eine besondere Veranstaltung ist ‚Singa uf'm Bänkle‘, sie findet alle zwei Jahre in meiner unmittelbaren Nachbarschaft, in der Parzelle ‚Burg‘ statt. Ein Fest, das mittlerweile große Bekanntheit hat und bei den Besuchern sehr beliebt ist, gerade deshalb, weil sie bei einigen Liedern auch mitsingen dürfen.“ Das Programm ist genau getimt: „Wir singen das letzte Lied, wenn die Sonne über dem Bodensee untergeht, danach wird in einem Stadel und im Burghof ausgiebig gefeiert. Begonnen hat alles sehr einfach: Wir sind in den Bergschuhen schräg in der ‚Bünt‘ gestanden, lediglich für den Chorleiter Gernot gab es ein kleines Podest, damit das Notenpult aufgestellt werden konnte.“

**Freiluftkonzert
„Singa uf am Bänkle“**

Käthe kennt die Bühne nicht nur als Sängerin, viele Jahre war sie passionierte Schauspielerin, zuerst bei einer Theatergruppe in Wolfurt und dann bei den bekannten „d'Süosslar“ in Dornbirn.

Wie schon erwähnt, verbringt Käthe viel Zeit in den Bergen. Zu ihren Besteigungen zählen u.a. das Breithorn (4.164 m) und der Bianco-Grat. Beim Mont Blanc spielte zweimal das Wetter nicht mit. Einmal war Käthe sogar im Yosemite Valley in den USA. Nach einem schweren Bergunfall entscheidet sie sich für das Wandern, zusätzlich hält sie sich mit Ski- und Radfahren sportlich fit.

Im Alter von 25 Jahren entscheidet sich Käthe für einen Au-pair-Aufenthalt in Genf, trotz spärlicher Französischkenntnisse: „Ganze vier Wörter beherrschte ich, ‚bon jour‘ und ‚bon soir‘.“ Sie kommt in eine Familie mit fünf Kindern, die sie betreuen muss – es sind die Urenkel der Kaiserin Zita.

Sehr lebhaft erzählt Käthe davon, und es ist spürbar, wie aufregend und spannend diese Zeit für sie war. Sie lernt Otto von Habsburg kennen, der regelmäßig einmal wöchentlich in Genf ist und an den UNO-Versammlungen teilnimmt. Er zieht es vor, das Mittagessen in dieser Familie im privaten Rahmen einzunehmen. Sie reist mit der Familie zu den belgischen Royals auf Urlaub, und gleichzeitig ist sie dort zu einer Hochzeit mit „ihren“ fünf Kindern eingeladen. Dort sorgt Käthe für Aufruhr: Auf dem Weg zur Küche, wo sie in der Nacht die Milchflasche für den jüngsten Spross wärmen sollte, läuft sie mit dem Kind auf dem Arm direkt in die Alarmanlage und löst sogar einen Polizei-Einsatz aus. Mit ihren bescheidenen Französischkenntnissen hat sie Mühe, den Vorfall aufzuklären. Die Köchin des Schlosses, eine Flamin, versteht den Vorarlberger Dialekt und steht ihr als Dolmetscherin zur Seite.

Besonders beeindruckend für Käthe sind die Begegnungen mit Kaiserin Zita, die ab 1962 im St. Johannes-Stift in Zizers (CH) im Exil lebte. Sogar beim Fest anlässlich ihres 90. Geburtstages ist sie unter den Gästen. Bildhaft beschreibt Käthe das Aussehen, die Gesten und das Wesen von Kaiserin Zita und den Moment des ersten Kontakts: „Zuerst begrüßten alle fünf Kinder in Dirndl und Lederhose ihre Uroma, und dann war ich an der Reihe. Ich reichte ihr die Hand und sagte: ‚Grüß Gott, Kaiserliche Hoheit‘ und machte natürlich den obligatori-



Seit 2014 Mitarbeit im Vorstand von losamol

schen Knicks. Ich war sehr nervös und hoffte, keinen Fehler zu machen. Zita hielt meine Hand, schwieg einen Moment und meinte dann: ‚Kindchen, Sie sind noch eine richtige Österreicherin und verwenden das Grüß Gott.‘ – Das kam bei der strenggläubigen Kaiserin sehr gut an.“

Am Abend, als die Kinder im Bett sind, meldet sich die Baroness bei Käthe und richtet ihr aus, dass die Kaiserliche Hoheit noch einen Besuch von ihr wünscht. „Es war sehr unterhaltsam mit ihr, und wenn die Gläser leer waren, klingelte sie der Baroness mit ihrem Glöckchen. Sie hat mich auch von der Anrede ‚Ihr‘ befreit, und ich durfte das weniger förmliche ‚Sie‘ verwenden. Kaiserin Zita hat mir an diesem Abend vieles erzählt, eines stimmte mich sehr nachdenklich. Den Ort Zizers wählte sie, um Österreich so nahe wie möglich sein. Ihr größter Wunsch war es, noch einmal österreichischen Boden zu betreten, diesen äußerte sie auch zu ihrem 90. Geburtstag – er blieb jedoch unerfüllt.“

Flüsternd und sehr geheimnisvoll erzählt Käthe, wie sie der Kaiserin an diesem Abend das Angebot macht, sie in ihr Auto zu setzen, nach Feldkirch zu fahren, in der Stadt auszusteigen und gemeinsam einen kleinen Spaziergang zu machen. „Das würden Sie für mich machen? Aber stellen Sie sich vor, wenn das aufgedeckt wird, kommen Sie wegen mir in Teufels Küche.“ Die „Entführung“ der Kaiserin Zita wäre wohl eine Titelstory in den österreichischen Medien geworden.

Der Chorverband Vorarlberg gratuliert Käthe zu ihrem erst kürzlich gefeierten 60er und wünscht ihr weiterhin viel Freude bei allen Hobbies sowie viele spannende Ereignisse.

Irmgard Müller



Käthe mit ihrer Familie

Zum Glück können wir wieder proben

Am 25. März 2022 fand die Delegiertenversammlung des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes im Restaurant Falknis in Balzers statt.

Die vergangenen zwei Jahre waren für den Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund (FLSB) und seine Chöre nicht einfach: Immer wieder waren Proben und Gesangsveranstaltungen verboten. Auch wusste niemand, wie sich die Lage entwickeln wird. Nun scheint das Schlimmste überstanden zu sein.

Es fanden auch die Vorstandswahlen sowie die Wahlen der Förderkommission für die kommenden drei Jahre statt. FLSB-Präsident Hans Nigg und der Gesamtvorstand wurden einstimmig wiedergewählt.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist die Fahnenweihe des FLSB am 2. Oktober in Balzers, bei der auch verdiente Jubilare aus den Chören geehrt werden.

www.flsb.li



Vorstand und Förderkommission von links: Hans Nigg (Präsident), Christoph Gabathuler (Bündelglied Musikschule), Jasmin Kobler (Aktuarin), Toni Wyss (Kassier), Roland Schumacher (Beisitzer und Bundesführer), Stefan Kieber (Vize-Präsident), Jürg Dinkelmann (Fachkommission), Rolf Wegmann (Bundesführer - Stellvertreter) und Zana Nigg (Revisorin). Auf dem Bild fehlen Silvia Vogt-Kalchofner (Bundeschormeisterin), Ursula Schädler (Kordinatorin Kinder- und Jugendchöre) sowie Karin Büchel (Revisorin).



**Davenna Chor
St. Anton im Montafon**

„Movie Night“

Wir alle haben gespürt, wie sehr uns das gemeinsame Singen, die Auftritte und die Chorgemeinschaft gefehlt haben. Nach langem Warten und einigen Verschiebungen durch Corona veranstaltet der Davenna Chor unter der Leitung von Susanne Bösch vier Konzerte unter dem Motto „Movie Night“. Es erwartet euch eine Reise in die Welt der Filmmusik und Soundtracks.

Wir proben sehr intensiv und motiviert und freuen uns auf viele Besucher.
Ulrike Veits

„Movie Night“

Freitag, 29. April 2022, 20.00 Uhr, Gantschier, Poly-Saal
Samstag, 30. April 2022, 20.00 Uhr, Gantschier, Poly-Saal
Freitag, 6. Mai 2022, 20.00 Uhr, Schruns, Kulturbühne
Samstag, 7. Mai 2022, 20.00 Uhr, Schruns, Kulturbühne

Eintritt: Erwachsene: € 14,-/ Kinder bis 14 Jahre: € 6,-
Kartenvorverkauf:
Spiel + Freizeit Juriatti, Bürs
Raumgestaltung Tschofen, St. Anton im Montafon
Bei allen Chormitgliedern

Männerchor Götzis – „Glanzlichter“

Musik ist im Moment

Viele Chöre können buchstäblich ein Lied über die bisherige Coronazeit – die letzten beiden Jahre – singen. Ausgefallene Konzerte, abgesagte Proben, Sängerinnen und Sänger, die die Lust an ihren Chören verloren haben. So ging es auch uns im Männerchor Götzis. Doch wir wollen nicht einstimmen in dieses Lied.

Denn möglicherweise konnten wir diesem Trend etwas entgegensetzen, indem wir unser kommendes Konzert als Projekt für interessierte Sänger geöffnet haben. Durch Werbefolder und direkte Ansprache motiviert, haben 14 Sänger den Versuch gestartet, an diesem Projekt teilzunehmen. Unsere „Neuen“ singen engagiert mit, und weil das Programm für alle neu ist, fällt man unter denen, die schon lange dabei sind, gar nicht auf. Dabei ist es nicht wichtig, ob sich die Sänger entscheiden wollen, länger dabei zu bleiben – es zählen der Moment und das Projekt.

Die Tatsache, dass wir so viele Sänger gewinnen konnten, und die Freude, mit der die neuen Sänger dabei sind, motivieren den ganzen Chor. Es könnte ein Weg zukünftiger Chorarbeit sein. Doch jetzt

freut euch mit uns auf die drei Konzerte – und vielleicht versucht ihr, ein paar von den „Neuen“ zu entdecken.

Das Konzert „Glanzlichter“ überrascht mit der Solistin Larissa Schwärzler, dem originellen Thalia-Tanzorchester, dem Männerchor Götzis – diesmal mit zahlreichen eigenen Solisten – alles unter der Leitung von Oskar Egle.

Die bekannten Schlager der goldenen Zwanziger- und Dreißiger-Jahre mit ihren typischen Foxtrott- und Tango-Rhythmen begeistern auch heute noch Menschen aller Altersgruppen. Musikalische Vielfalt, dazu ironische, frivole, sozialkritisch spitzfindige bis politisch wagemutige Texte machen die leichte Muse der damaligen Zeit zum Vergnügen. Hits von Max Raabe, Bill Ramsey und dem Ensemble BASTA ergänzen die beliebten Schlager von damals. Eine vergangene Ära erstrahlt in neuem Glanz.

Karten: www.maennerchor-goetzis.at
sowie bei allen Sängern
Uwe Hennig

Der MÄNNERCHOR GÖTZIS präsentiert:

GLANZLICHTER

Mit dem THALIA Tanzorchester und Sängerin LARISSA SCHWÄRZLER



Sa. 30.4., 20.00 Uhr
So. 1.5., 11.00 Uhr,
Sa. 14.5., 20.00 Uhr,
Kulturbühne AMB A C H Götzis

Kartenverkauf:

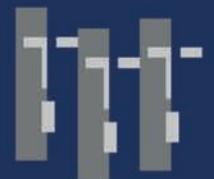


Kartenpreise:

Kategorie 1: 25,-
Kategorie 1 ermäßigt: 12,-
Kategorie 2: 21,-
Kategorie 2 ermäßigt: 12,-

Mitwirkende:

THALIA Tanzorchester
Larissa Schwärzler, Sängerin
Männerchor Götzis
Leitung: Oskar Egle



MÄNNERCHOR
GÖTZIS

Karten online oder über jeden Sänger erhältlich | weitere Infos: www.maennerchor-goetzis.at

Benefizkonzert für Ärzte ohne Grenzen

Sonntag, 1. Mai 2022, 17.00 Uhr
Schwarzenberg, Angelika Kauffmann-Saal



Eigens für diesen kulturellen Anlass reist das einzige Ärzteorchester Spaniens, das Orquesta Ars Medica aus Barcelona, in den Bregenzerwald, um gemeinsam mit drei Vorarlberger Chören, dem MGV Höchst 1864, dem Chor St. Martin Alberschwende und dem Chor Pro Musica Krumbach-Langenegg, dem Publikum ein „grenzenloses“ Hörvergnügen zu bereiten. Der programmatische Schwerpunkt liegt dabei auf der Musik Ludwig van Beethovens.

Dem humanitären Geist des Projektes entsprechend, stellen sich alle 150 Mitwirkenden ehrenamtlich in den Dienst der renommierten Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen, welche im Jahr 1999 den Friedensnobelpreis für ihre Dienste zum Wohle von Menschen in Not zuerkannt bekam.

Infos und Karten: www.mathias-wachter.com

Fernweh-Konzert: GV Harmonie Götzis und MANN O MANN

Komm ein bisschen mit ...

Gemeinsam mit dem Männerchor MANN O MANN aus Dornbirn möchte die Harmonie Götzis alle Besucher auf eine musikalische Mittelmeer-Reise von den Stränden Kroatiens bis nach Spanien und weiter in den afrikanischen Dschungel entführen. Dabei gibt es viel zu sehen, zu hören und zu erleben. Wenn dann aber die Nacht hereinbricht, sehnen sich die Reisenden wieder zurück ins wunderschöne Ländle.

Die abwechslungsreichen Gesangsdarbietungen werden teilweise instrumental unterstützt. Zwischen den einzelnen Reise-Stationen wird das Schiff von Steuermann Paul Faderny „beflügelt“. Mit Hilfe seiner Mannschaft steuert er es virtuos über die Wellen in den nächsten Hafen.

Die Routenplanung und Organisation liegt in den Händen von Kapitän Thomas Thurnher. Zusammen mit der Reiseleiterin Susanna Kvas garantiert er allen Mitreisenden eine sichere Landung AM BACH.

Hermann Nachbaur



GV Harmonie Götzis

„Komm ein bisschen mit“
GV Harmonie Götzis und MANN O MANN
Samstag, 21. Mai 2022, 20.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

Karten: € 25,-
www.laendleticket.com
In allen Raiffeisenbanken und Sparkassen
Weitere Informationen: www.gv-harmonie.at



MANN O MANN – Männerchor Dornbirn

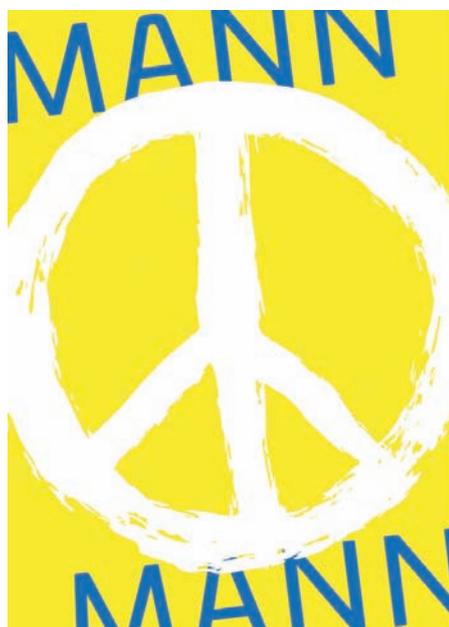
Benefizkonzert für die Ukraine

Der Männerchor MANN O MANN aus Dornbirn veranstaltet am 22. Mai 2022 in der Pfarrkirche Dornbirn-Oberdorf ein Benefizkonzert für die Ukraine. Mit dabei sind die Schweizer Sopranistin Judith Duerr und die ukrainische Pianistin Elina Akselrud.

Man fühlt sich machtlos, ohnmächtig, will helfen ... Angesichts der Bilder vom Leid der Menschen und der Zerstörung in der Ukraine sind es ganz unterschiedliche Gefühle, die bei uns zum Vorschein kommen – vor allem Empathie und Solidarität für das ukrainische Volk.

Anfang März 2022 fanden in der Pfarrkirche in Buchs zwei Benefizkonzerte für die Ukraine statt. Die Schweizer Sopranistin Judith Duerr und ihre Freundin Elina Akselrud, eine ukrainische Pianistin (gebürtig aus dem umkämpften Sumy im Nordosten der Ukraine), hatten zu diesen Konzerten eingeladen. Auf die Anfrage des Männerchor MANN O MANN, eine gemeinsame Benefizveranstaltung auch in Dornbirn aufzuführen, haben die beiden sofort zugesagt.

Durch den Abend führt die Moderatorin Heidi Winsauer, die Gesamtleitung hat Chorleiter Paul Faderny inne. Alle Mitwirkenden verzichten auf eine Gage oder sonstige Zuwendungen – das ist für alle selbstverständlich. Jeder Cent des Erlöses wird an die Ukraine-Hilfe der Caritas Vorarlberg gespendet – übrigens auf ausdrücklichen Wunsch von Elina



MANN O MANN
MÄNNERCHOR DORNBIERN
BENEFIZKONZERT FÜR DIE UKRAINE
PFARRKIRCHE DORNBIERN-OBERDORF
SO, 22. MAI 2022, 17 UHR
EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN
EINLASS AB 16:15 UHR
GESAMTERLÖS WIRD GESPENDET AN DIE CARITAS VORARLBERG UKRAINE-HILFE
MITWIRKENDE:
ELINA AKSELRUD, KLAVIER
JUDITH DUERR, SOPRAN
HEIDI WINSAUER, MODERATION
PAUL FADERNY, GESAMTLEITUNG
WEITERE INFOS: +43 664 403 1717
ODER: WWW.MANNOMANN.BIZ

ES GILT DIE AKTUELLE CORONA ZUTRITTSREGEL.

A&B
Raiffeisenbank im Rheintal

Akselrud, da sie so begeistert von der Caritas und ihrer großen Hilfe vor Ort ist. Damit soll wenigstens das materielle Leid ein wenig gemildert werden, und wir können alle etwas Gutes tun.

Die Mitwirkenden freuen sich auf zahlreiche Besucher und Spenden für die Menschen in der Ukraine.

Marko Berghold und Werner Fink
MANN O MANN – Männerchor Dornbirn

Liederhort Tosters



Domkapellmeister Janos Czifra hat den Chorleiter des Liederhort Tosters, Bernd H. Becher, eingeladen, die Festmesse zum Abschluss seiner Kirchenmusikleitung am 21. Mai 2023 im Salzburger Dom mitzugestalten. Die Zusage, ein großes Meisterwerk für Chor und Orchester in Salzburg aufzuführen, wird davon abhängen, ob sich genügend Gastsänger für dieses besondere Projekt im Jubiläumsjahr des Liederhort Tosters melden – bitte möglichst bald an den Chorvorstand Rainer Bayer: rb@liederhort.at

Ein erstes Treffen mit Informationen über Musikwerk, Notenausgabe und organisatorische Fragen ist noch vor den Sommerferien geplant.

Maria Helbock

Männerchor Frohsinn Koblach „Hurra, wir singen noch!“



© Georg Alfare

Am Samstag, 4. Juni 2022, tut der Koblacher Männerchor nun endlich das, was im denkwürdigen Jahr 2020 geplant gewesen wäre: Er besingt ab 20.00 Uhr im Gemeindesaal DorfMitte freudig das einhundertste Jubiläum seiner Gründung.

„Singen ist unsre Freud“ – und das nach wie vor. Dieses Lied bildet den Auftakt zum großen Jubiläumskonzert, wenn auch mit zwei Jahren Verspätung. Der Frohsinn ist verhältnismäßig gut durch die widrigen Umstände der vergangenen zwei Jahre gekommen. Dies ist nicht so selbstverständlich, muss man doch die Auflösung etlicher Chöre im Land bedauern. Umso mehr freuen sich die Sänger, geleitet von Gudrun Urban-Nachbaur, dass nun regelmäßige Proben stattfinden können und das Mit-einander wieder im Vordergrund steht.

Das Buch „100 Jahre Männerchor Frohsinn Koblach, 1920 – 2020“, herausgegeben im Jubiläumsjahr, kann beim Konzert erstanden werden. Arnold Perfler

beschreibt darin die Geschichte des Koblacher Traditionsvereins, mit zahlreichen historischen Fotografien bebildert. Dies war nicht die einzige Investition zum Jubiläum, denn auch die neue Chorkleidung will dem Publikum endlich bei einer eigenen großen Männerchor-Veranstaltung präsentiert werden. Gemeinsam mit dem Ensemble „Querdur“ von Fahnenpatin Erika Kopf und Elias Menzi am Hackbrett freut sich der gesamte Frohsinn auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

Johannes Tschohl

Jubiläumskonzert Männerchor Frohsinn Koblach

Ensemble „Querdur“

Elias Menzi (Hackbrett)

Samstag, 4. Juni 2022, 20.00 Uhr

Koblach, DorfMitte

Männer- und Frauenchor Frastanz

Ehrungen und Neuaufnahmen

Einer der wichtigsten Punkte auf der Tagesordnung der Generalversammlung des Männer- und Frauenchor Frastanz war die Ehrung von Annemarie Bischof für 30 Jahre Sängertätigkeit. Seit September 1991 erklingt ihre Sopranstimme in unserem Chor. Sie war und ist Vorbild für sehr guten Probenbesuch und Unterstützung in den verschiedensten Aufgaben für unseren Verein. Bereits 2016

wurde ihr das Silberne Verbandsabzeichen des Chorverband Vorarlberg verliehen. Weiters wurden Blanka Breuss für 20 Jahre und Silvia Auer sowie Gerda Spreitzer für zehn Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Ein weiteres Highlight waren die Neuaufnahmen. In einer Zeit mit vielen Probenunterbrechungen und Covid-Beschränkungen ist es umso erfreulicher, dass gleich drei Sängerinnen in unseren Chor aufgenommen werden konnten.

Andrea Ammann

Von links: Stefanie Hoellger, Marion Rinner, Michael Tiefenthaler, Annemarie Bischof, Regina Grabul



„Querbeet“ – Lieder aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen

Männer- und Frauenchor Frastanz

Kinderchor „Schubidu“

Ensemble „Querdur“

Samstag, 11. Juni 2022, 19.00 Uhr

Frastanz, Adalbert Welte-Saal

Eintritt: freiwillige Spenden

Wir sind zurück!

vocappellas

Die Dornbirner A-cappella-Formation ist wieder zurück auf der Konzertbühne: Mit heißen Rhythmen und herrlich arrangierten Medleys geht der Vorhang endlich wieder auf.

Gesangsperele aus der Feder von Arrangeurin Nadine Rauch sorgen für peppigen Pfiff. Manch leidenschaftliche Melodie klingt aber auch zum Weinen schön. Ein Potpourri verschiedenster Stilelemente – die acht Stimmen des Vokalensembles fusionieren dabei zu einem harmonischen Klang. **Maria Stadler**



vocappellas Back auf der Bühne – sei dabei!

Donnerstag, 23. Juni 2022, 20.00 Uhr
Mäder, Johann Josef Ender-Saal

Sonntag, 26. Juni 2022, 18.00 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus, Kleiner Saal

Karten: www.vocappellas.com
oder info@vocappellas.com



Bregener Männerchor

„Ehre, wem Ehre gebührt“

Nachdem die Jahreshauptversammlung 2021 wegen Corona entfallen musste, konnte sie Ende März endlich nachgeholt werden.

Dabei bot sich die Gelegenheit, den langjährigen Ersten Vorstand des Bregener Männerchors, Kurt Deuring, zu ehren. Nach beinahe 21 Jahren wurde damit wieder ein Sänger mit der höchsten Vereins-

auszeichnung, dem Ehrenzeichen mit Goldkranz und Brillanten, bedacht.

Kurt Deuring, insgesamt elf Jahre Zweiter und 18 Jahre Erster Vorstand, leitet den Männerchor mit viel persönlichem Einsatz und Visionen für die Zukunft. In enger Zusammenarbeit mit den Dirigenten gelang es ihm, den Chor immer wieder zu neuen Höhepunkten und erfolgreichen Konzerten zu führen. Unvergessen bleiben das begeisternde 150-Jahr-Jubiläum der Bregener Männerchors 2007 sowie das beeindruckende Gemeinschaftskonzert der fünf Bregener Chöre 2012 im Theater am Kornmarkt.

Sein Vorgänger im Amt, Ehrenvorstand Egon Michler, überreichte Kurt Deuring mit großer Freude die verdiente Ehrennadel und gratulierte im Namen der Sängere.

Edmund Kräutler



**Egon Michler
gratuliert
Kurt Deuring**



Interview mit dem Vorarlberger
Komponisten und Dirigenten
Helmut Sonderegger anlässlich
der geplanten Uraufführung
seines Werkes „Salve Maria“

Vom Ideengerüst zur besten Ausdrucksweise

Der Vorarlberger Madrigalchor bringt in seinen Konzerten „Meine Seele erhebet den Herrn“ am 2. und 3. Juli 2022 dieses Stück zusammen mit Werken von Schütz und Beethoven zur Uraufführung.

Als Professor am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch, als Leiter des Vokalensembles Capella Stella kennen dich viele – du bist aber auch als Komponist tätig. Deine ersten Kompositionen entstanden während des Studiums in Innsbruck.

Was inspirierte dich damals zum Komponieren?
Das Komponieren per se stand nicht im Vordergrund, es war vielmehr als Hilfsmittel für das Verständnis Neuer Musik angedacht. Ich wollte durch mein Studium Einblicke in das Handwerk von Komponisten und in die Funktionsweise der Musik bekommen. Meinem Kompositionslehrer G. Andergassen verdanke ich die Erkenntnis, dass „vokales Denken“ eine wesentliche Basis für mein Komponieren ist.

Vorarlberger Madrigalchor „Meine Seele erhebet den Herrn“

Samstag, 2. Juli 2022, 19.00 Uhr

Bregenz, Evangelische Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 3. Juli 2022, 19.00 Uhr

Dornbirn-Haselstauden,

Pfarrkirche Maria Heimsuchung

Welche Komponisten sind deine Vorbilder und warum?

Während meines Studiums in Innsbruck lernte ich viele zeitgenössische Komponisten kennen, die größten Eindrücke hinterließen aber Béla Bartók und Olivier Messiaen. Bartók faszinierte mich mit seinen theoretischen Konzepten (Goldener Schnitt bzw. Fibonacci-Reihen), Messiaen mit seiner besonderen Klangsprache. Moderne und postmoderne musikalische Konstruktionstechniken etwa von Stockhausen, Boulez oder Nono interessierten mich sehr, die späten, serialistischen Konzepte Strawinskys oder die Kompositionsweise von Arvo Pärt inspirierten mich aber mehr.

Du bist Organist in deiner Heimatgemeinde Göfis. Ist Improvisieren für dich eine Möglichkeit, neue Inspiration zu finden?

Improvisation ist ein Trainingsfeld, kompositorische Ideen wachsen dort. Spaß macht vor allem das spontane Orgelspiel. Spielen mit Klängen ist eine Art gedankliche „Aufwärmphase“ und eine Form der Vorbereitung zum Komponieren. Es sind für mich wichtige Schritte, bevor ich etwas notiere.

Wie sieht bei dir Komponieren aus?

Anlass und Ausführende einer Komposition lassen bei mir ein grobes Ideengerüst entstehen. Dann wird probiert, geprüft, verworfen usw. Vieles passiert im Hinterkopf, dann kommt irgendwann die Zeit, dass man es ins Notenbild übersetzt. Mir sind vor allem die klanglichen Eigenschaften eines jeden Stückes wichtig.

Hilft es dir beim Schreiben, wenn du weißt, wer das entstandene Stück spielen bzw. singen wird?

Ja, sehr. Mir war immer wichtig, vor allem bei chor-musikalischen Stücken, dass ich verständliche und realisierbare, also maßgeschneiderte Musik schreibe. Bei Vokalmusik ist es enorm wichtig, dass man sich auf die Möglichkeiten der Stimmen fokussiert.

„Salve Maria“, dein neuestes Stück, wird im Juli uraufgeführt. Wie entstand es?

Mein Freund Johannes Haas schrieb den Text auf meinen Wunsch. Der Titel „Salve Maria“ ist eine Kombination der zwei marianischen Antiphonen „Ave Maria“ und „Salve Regina“. Zuerst entstand eine solistische Version für Frauen-Quartett, woraus

dann später das siebenstimmige Chorstück entwickelt wurde. Das neue Stück bietet dadurch natürlich mehr Klangmöglichkeiten.

Die Form ist vierteilig und leitet sich aus dem Haas-Text ab. Gegliedert wird das Stück durch fünf Rufe „Salve Maria“: „Angesehen hat ER dich – Angerufen hat ER dich – Angenommen hat ER dich – ER in dir – Salus Salvator Hominum“. Die Melodik des „Salve Regina“ prägt das Stück durchgängig. Der Name MARIA ist immer melismatisch komponiert. Dagegen ist das ER statisch, aber harmonisch sehr bunt. So entstehen zwei Gegensätze, die sich gut ergänzen.

In diesem Stück begegnen sich also zwei musikalische Welten? Gregorianische Musik trifft auf Moderne?

Aus der archaischen gregorianischen Klangwelt entstand eine neue, mit heutigen Klangmöglichkeiten. Die Quint-Klänge am Anfang des Stückes lassen sich aus der gregorianischen Melodie ableiten und werden allmählich zu Quint-Schichtungen. Diese Thematik prägt das ganze Werk als durchgängige Idee.

Wie erging es dir beim Komponieren?

Am Anfang des Komponierens spürte ich etwas Druck, ich brauchte eine Anlaufphase, weil ich längere Zeit nicht mehr komponiert hatte. Bald aber fand ich mich wieder gut in das kompositorische Geschehen ein.

Fällt es dir leicht, zu komponieren?

Komponieren ist für mich immer ein Ringen um die beste Ausdrucksweise der Grundidee, sie ist das Entscheidende, woraus dann die Einzelheiten erarbeitet werden. Die Ideen können auf sehr unterschiedliche Weise zustande kommen. Die Entwicklung des einzelnen Stückes braucht bei mir immer viel Zeit. Dann ist Konzentration nötig, bis sich die Kernidee mit ihren Konsequenzen entfaltet. Als nächster Schritt kommt die Arbeit mit den Klängen. Mit dem Klavier probiere und prüfe ich dann die verschiedenen Konsequenzen.

Die Corona-Pandemie traf die Kulturszene sehr hart. Kaum ein Konzert und kaum eine Chor- oder Orchesterprobe im Hobbybereich wurde abgehalten. Beeinflusste das dein kompositorisches Schaffen?

Die Pläne und Ziele der Chöre waren plötzlich nicht mehr realisierbar. Ohne Konzertziele gibt es auch keine Aufträge, daher fiel es mir schwer, mich zum Komponieren zu motivieren. Momentan inspirieren mich Chöre am meisten, große Orchesterstücke oder kammermusikalische Besetzungen sind nicht im Blickfeld.

Das Interview führte Gábor Kozma.

Frohsinn Nofels

Froh und offen für Neues

Motivierend und wohltuend – treffende Worte für unsere ersten Chorproben mit Matthias Ammann aus Schlins, der im Februar 2022 die musikalische Leitung des Frohsinn Nofels übernommen hat. Natürlich ist es nicht leicht, in die Fußstapfen von Gaby Walch zu treten, aber unser gemeinsamer Anfang ist vielversprechend. In einem kurzen Interview hat Matthias zu Fragen, die dem Frohsinn am Herzen liegen, sehr persönlich Stellung genommen.

Was reizt dich an der Chorleitung des Frohsinn Nofels?

Das Musizieren, das Singen mit engagierten Chorsänger:innen macht mir Freude. Neue Menschen mitzunehmen auf eine musikalische Reise, das ist wunderbar.

Wie geht es dir nach diesen ersten Wochen in Nofels?

Ich danke allen Sänger:innen dafür, dass sie mich so offen und herzlich aufgenommen haben.

Welche Ideen hast du für den Frohsinn Nofels?

Es gibt immer wieder Neues zu entdecken, vor allem in der Chorkliteratur. Die Freude am gemeinsamen Singen soll immer im Vordergrund stehen.

Was möchtest du mit uns erreichen?

Die Ziele für dieses Chorjahr sind bereits gesteckt. Als ersten großen Auftritt möchte ich gemeinsam mit euch die Missa St. Dionysii und das „Vater unser“ von Stefan Trenner als österreichische Uraufführung meistern. Zwei sehr hoffnungsvolle und strahlende Werke, die am Ostersonntag in Nofels zu hören sein werden.

Hast du Wünsche an den Frohsinn, an Nofels?

Bleibt froh und offen für neue und herausfordernde Chormusik.

Das hört sich sehr vielversprechend an. In diesem Sinne auf in unser gemeinsames Abenteuer!

Angelika Ott

Matthias Ammann



Zehn Jahre VoX

.. und kein bisschen leise!

Wenn Chor auf Rock und Pop trifft, ist dies ein Versprechen für ein abwechslungsreiches Repertoire mit bekannten und beliebten Melodien. Musik sagt mehr als tausend Worte, denn sie erreicht nicht nur unser Gehör, sondern direkt unser Herz. Weil es für uns nichts Schöneres gibt, als Menschen mit Musik zu berühren, haben wir uns am Valentinstag 2012 dazu entschlossen, den ersten Rock- und Pop-Chor Vorarlbergs zu gründen. Wir sind knapp 30 Singbegeisterte im Alter von 22 bis 65 Jahren. Was uns verbindet, ist die Leidenschaft für Rock und Pop. Wir alle lieben die Herausforderung, bekannte Songs durch unsere Stimmen lebendig werden zu lassen.

Mit Motivation, Spaß und Elan geht unser Altacher Chor VoX – Voices of Xiberg somit in sein zehntes Vereinsjahr. Das feiern wir mit unserem Jubiläumskonzert am 2. Juli 2022 im KOM in Atach. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Die Vorfreude, das Publikum nach zwei Jahren Pause endlich wieder live begeistern zu können, ist groß.

Dem Konzertmotto „Nothing but Music“ entsprechend, spannt sich der musikalische Bogen von rockigen Klassikern bis hin zu aktuellen englisch- und deutschsprachigen Popsongs. Wir freuen uns auf einen wunderbaren musikalischen Abend mit vielen Gästen!

Infos: www.chor-vox.at sowie auf unserer Facebook-Seite
Nadja Nachbaur

Nothing but Music, Part 5 VoX – Voices of Xiberg

Samstag, 2. Juli 2022, 20.00 Uhr

Altach, KOM

Eintritt: € 12,-/€ 6,-

Kartenvorverkauf: chor-voX@gmx.at
sowie bei allen Vereinsmitgliedern

Vocale Neuburg feiert Geburtstag

come together

Gemütliches Beisammensein, lockere Atmosphäre und gemeinsames Singen: Unter diesem Motto feiert der Kammerchor Vocale Neuburg mit Angehörigen, Freunden und Gästen am 25. Juni ein Geburtstagsfest in der „DorfMitte“ in Koblach.

Vocale Neuburg wurde 1982 von Oskar Egle gegründet. Kürzlich wurde das 40-Jahr-Jubiläum mit einem Feuerwerk aus barocker Musik in der Kulturbühne AMBACH gefeiert – ein Jubiläumskonzert gemeinsam mit Solisten und dem Orchester Stella Matutina.

Feierlich wird auch das Fest am Samstag, 25. Juni, sein. Natürlich darf dort das Singen in lockerer Atmosphäre nicht fehlen: Gastauftritte im kleineren Rahmen gibt es von den Chören aus Koblach (Kirchenchor St. Kilian und Männerchor Frohsinn Koblach) sowie von „pizzicanto“, dem Auswahlchor der Musikmittelschule Dornbirn-Bergmannstraße. Auch das Bläser-Ensemble „sonus brass“ wird mit dabei sein. Die Choristen von Vocale Neuburg werden ebenso einige Lieder darbieten – werden sich aber auch Zeit nehmen, um mit Gästen, Freunden und ehemaligen Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt (bei Schlechtwetter im Gemeindesaal). Interessierte sind herzlich eingeladen. Alle Infos unter www.vocale-neuburg.com

Manuel Zelzer

Geburtstagsfest: Vocale wird 40

Samstag, 25. Juni 2022, ab 17.00 Uhr
Koblach, DorfMitte
(bei jeder Witterung)



Gründungsfoto 1982



Foto aus dem Jahr 1985: Damals hieß der Chor Singgemeinschaft Neuburg.





100 Jahre LIEDERmännerChor Alberschwende

1922 formierte sich zum ersten Mal eine Gruppe von Alberschwender Männern zu einem Chor, der sodann 100 Jahre Bestand haben sollte. Auf den Treppen des Gasthauses „Zur Taube“ fand am Silvesterabend des Jahres 1922 der erste öffentliche Auftritt statt. Was folgte, waren 100 Jahre reges Männerchorleben mit Proben, Singen, gemeinsamem Arbeiten und ausgelassenen Feiern.

Aus Anlass des 100. Vereinsjahres feiern die LIE-
DERmänner ein Jubiläumsjahr, welches bereits am
Silvestertag 2021 mit einer Dankandacht in der
Pfarrkirche Alberschwende und einem anschließen-
den Kurzkonzert auf der Taubenstiege eröffnet
wurde. Der geplante Sängerbund „Mitand tanzo“
am Faschingssamstag fiel leider der Corona-Situa-
tion zum Opfer.

Ausflug auf die Kanisfluh 1930 (ältestes Foto des Männerchor Alberschwende)



„Mitand singo“ – Jubiläumskonzerte

Nach unseren letzten großen Auftritten 2019 beim
XL-Männerchor-Projekt in Bregenz und Deutsch-
land singen wir am Samstag, 7. Mai 2022, erstmals
seit vier Jahren wieder auf „unserer“ Bühne in der
Turnhalle Alberschwende.

Unter der bewährten Leitung unseres Chorleiters
Paul Burtscher bringen wir um 16.00 und 20.15 Uhr
zwei Jubiläumskonzerte zur Aufführung. Besonders
freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit dem
Bläserensemble „Rheingold Quartett“, bestehend aus
den vier Hornisten des Symphonieorchesters Vorarl-
berg: Andreas Schuchter, Lukas Rüdissler, Mathias
Fuchs und Christoph Ellensohn.

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – solange der Vorrat reicht.

Einladung zum Mitsingen

Alle Interessierten sind eingeladen, zwei Lieder beim Konzert im Mai mitzusingen, und zwar „Lustig, ihr Brüder“ sowie „Auf uns“ von Andreas Bourani. Noten, Infos und Hörbeispiele sind bei allen LIEDERMÄNNERN erhältlich. Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Infos und Karten: Reinold Baumann
T 0676 524 39 74 (Mo – Fr, 8.00 – 12.00 Uhr)

„Mitand feschto“ – Großes Sängerfest, 25./26. Juni 2022

Gemeinsam mit 16 Gastchören und Ensembles aus Vorarlberg und Deutschland wollen wir am letzten Juni-Wochenende unser Dorfzentrum in eine singende Festgemeinde verwandeln. Ein Großteil des Programms wird dabei von unseren befreundeten Gastchören, Ensembles und Sängern gestaltet.

Samstag, 25. Juni 2022

17.30 Uhr: Konzerte unserer Gastchöre auf den Außenbühnen
18.00 Uhr: Eröffnung der Weinlaube und Konzerte im Festgelände
20.00 Uhr: Barbershop-Quartett „Five Gold Rings“ auf der Hauptbühne im Festgelände
21.00 Uhr: Philipp Lingg und George Nussbaumer auf der Hauptbühne im Festgelände
23.00 Uhr: Afterglow der Chöre und Festbesucher im Festgelände und in der Weinlaube
Kartenvorverkauf für das Programm im Festgelände: ab 1. Juni bei SPAR Dornbach, Alberschwende (Mo – Sa, 7.00 – 12.00 Uhr)

Sonntag, 26. Juni 2022

8.30 Uhr: Festgottesdienst der Gastchöre in der Pfarrkirche St. Martin, Alberschwende
10.00 Uhr: „Singschoppen“ der Gastchöre auf der Hauptbühne im Festgelände (freier Eintritt)

Auf euer Kommen und Mitfeiern freuen sich die LIEDERMÄNNER aus Alberschwende!

Michael Willam

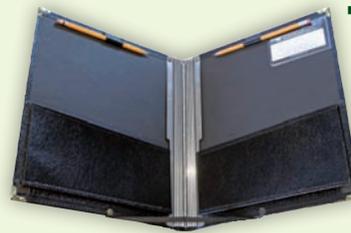
100 Jahre
Mitand singo - mitand feschto!



CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-
CD: € 15,-

**Chorbuch
plus CD: € 39,-**



The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

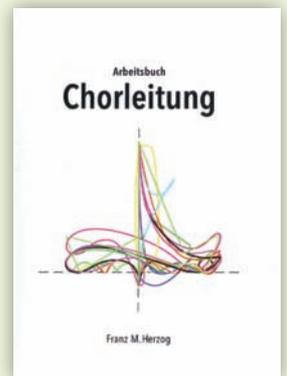
€ 25,-

Arbeitsbuch Chorleitung

Franz M. Herzog, September 2017

Informationen zu den Themen Dirigieren, Partiturstudium, Probenarbeit und Konzertsituation für Anfänger und Fortgeschrittene. Basiswissen über Dirigiertechnik und die Arbeit mit dem Chor sowie Themen für die fortgeschrittene Chorarbeit wie Interpretation und Chorklang (68 Seiten)

€ 13,-



Reine Frauensache

Edition Peters
60 Highlights für Frauenchor
vom 16. Jahrhundert bis heute
€ 15,-



Reine Männersache 2

Edition Peters
60 geistliche Lieder
für Männerchor
€ 11,-

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

1. September 2022

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Michael Jagg, Barbara Kathan,
Herbert Motter, Irmgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „Vorarlberg Singt“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„Vorarlberg Singt“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

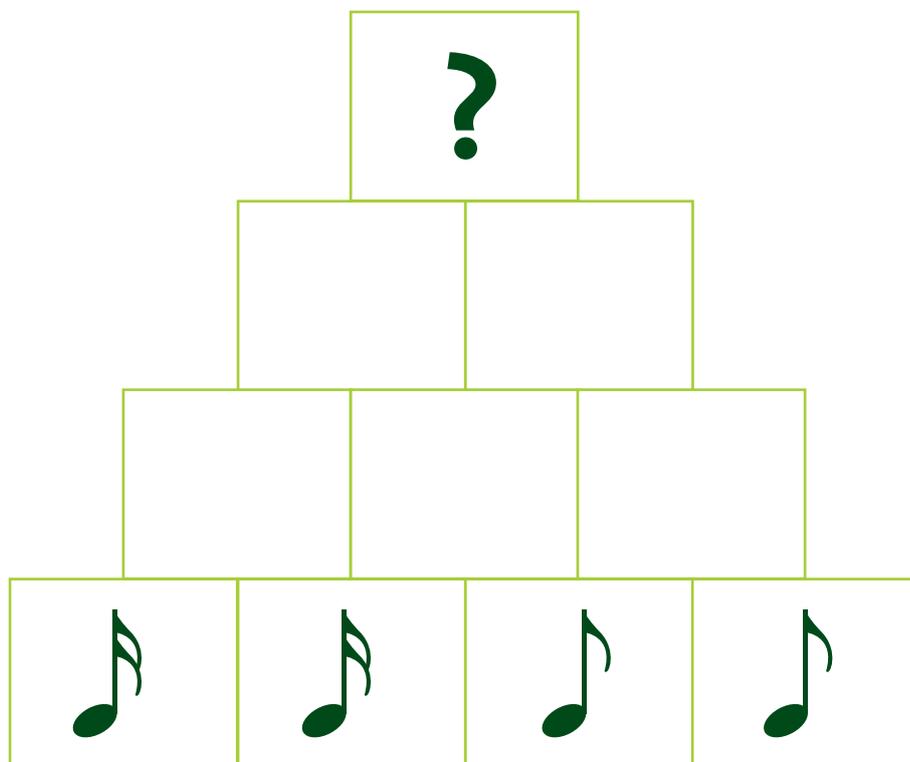
Das Jahresabonnement kostet € 16,- .
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

Kündigungen für das laufende Jahr
sind bis spätestens 15. Jänner möglich.



Notenrätsel:

Addiere die Notenwerte der benachbarten Felder, um den
Notenwert des darüberliegenden Feldes zu erhalten.
Welcher Notenwert befindet sich im obersten Feld?



Lösung bitte per E-Mail an office@chorverbandvlbg.at.

Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

Österreichische Post AG MZ 02Z030177 M Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch